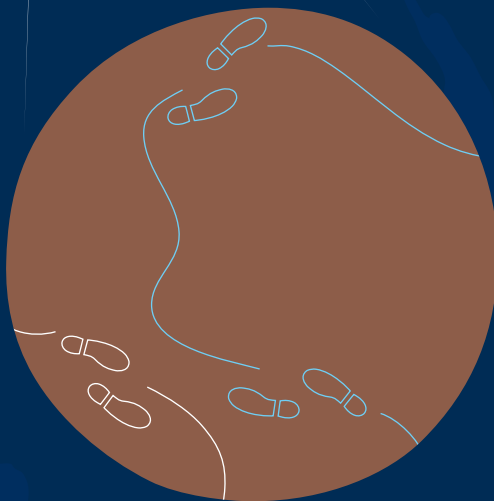
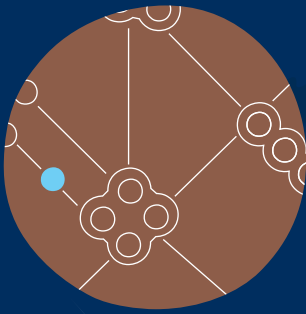
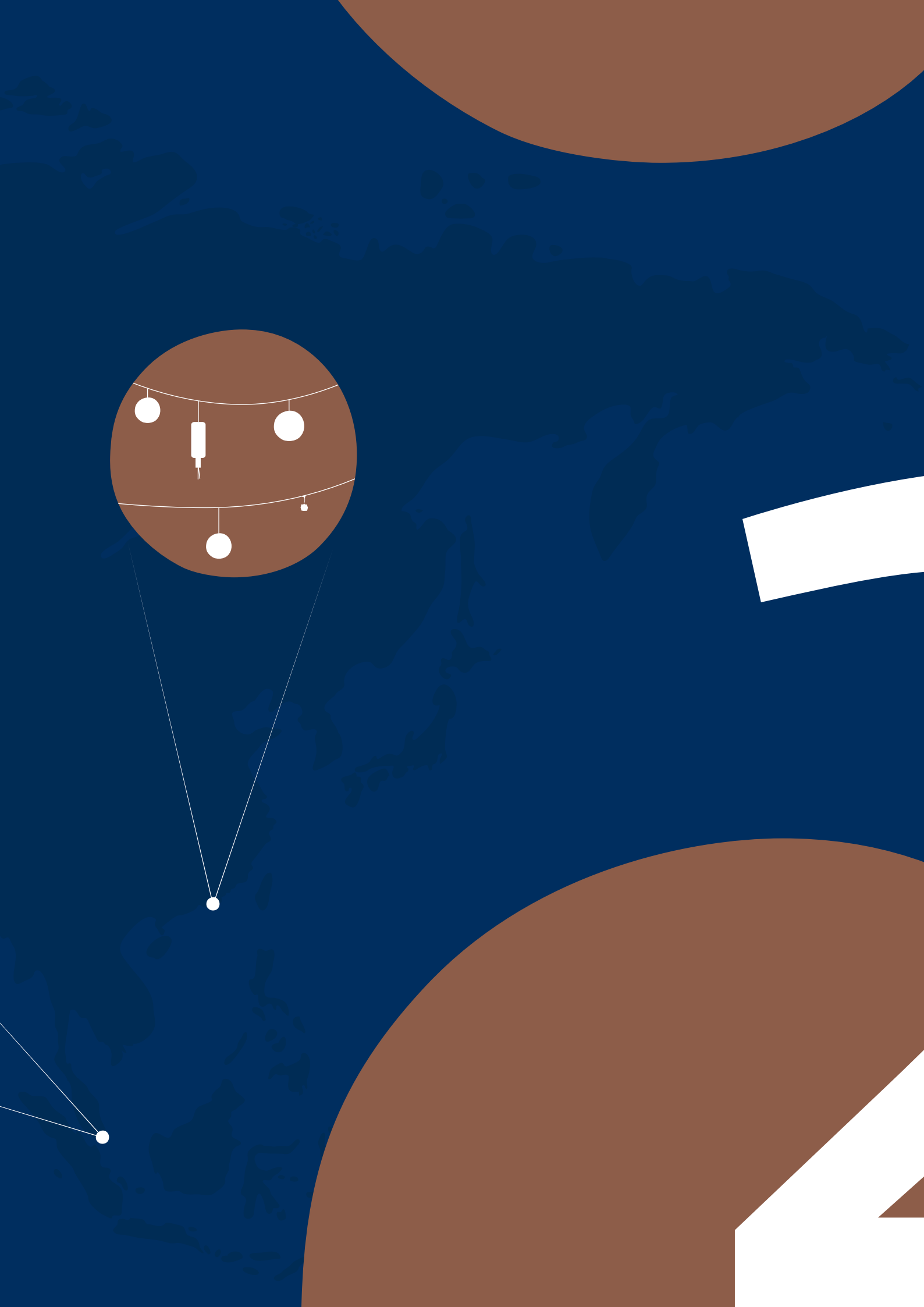


# Standpunkte

Rapport Annuel / Annual Report /  
Geschäftsbericht 2014

VP Bank (Luxembourg) SA





# Inhalt

## Table des matières

## Contents

### 1 Lagebericht / Rapport de gestion / Management Report

Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2014 • 5

Rapport du Conseil d'administration relatif à l'exercice 2014 • 11

Report on the 2014 financial year by the Board of Directors • 17

### 2 VP Bank (Luxembourg) SA Finanzbericht / Rapport financier / Financial Report (Auszug)

Bilanz per 31. Dezember 2014 • 24

Gewinn- und Verlustrechnung 2014 • 25

Bilan au 31 décembre 2014 • 26

Compte de profits et pertes 2014 • 27

Balance Sheet as of 31 December 2014 • 28

Income Statement for the Financial Year 2014 • 29

Anhang • 30

Bericht des Réviseur d'Entreprises • 39

### 3 Geschäftsbericht 2014 der VP Bank Gruppe (Auszug) Rapport Annuel 2014 du Groupe VP Bank (Extrait) Annual Report 2014 of VP Bank Group (Excerpt)

Kennzahlen der VP Bank Gruppe /  
Indices du Groupe VP Bank /  
Key figures of VP Bank Group • 42

Struktur der VP Bank Gruppe /  
Structure du Groupe VP Bank /  
Structure of VP Bank Group • 44



Lagebericht  
Rapport de gestion  
Management Report

# Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2014

In einem von Wandel geprägten Umfeld hat die VP Bank (Luxembourg) SA im Geschäftsjahr zahlreiche Schritte unternommen, um für die Zukunft gut positioniert zu sein. Das Ergebnis beläuft sich auf CHF 4.1 Mio. (2013: CHF –0.1 Mio.). Die im Vorjahr mittels einer Transaktion akquirierten Kundengelder konnten zu einem sehr grossen Teil gehalten und sogar ausgebaut werden. Bedingt durch eine Bereinigung der Kundenstruktur haben die betreuten Vermögenswerte insgesamt um 3 Prozent leicht abgenommen.

## Finanzplatz Luxemburg

Der Finanzplatz Luxemburg durchläuft einschneidende Veränderungen. Ab dem 1. Januar 2015 erfolgt für Privatkunden mit Domizil EU der automatische Informationsaustausch auf Zinserträgen. Im Oktober 2014 hat die Luxemburger Regierung angekündigt, dass sich Luxemburg für den Automatischen Informationsaustausch im Rahmen der OECD der sogenannten Early Adopter Liste anschliesst. Diese Änderungen verlangen von den Banken zahlreiche Vorarbeiten, um die Kundendaten systemmässig aufzubereiten. Dies gilt auch für die VP Bank (Luxembourg) SA und ist mit substantiellen Investitionen verbunden.

Gleichzeitig geht die Phase des 30-jährigen Bankgeheimnisses zu Ende. Der Finanzplatz Luxemburg hat jedoch viel mehr zu bieten als das Bankgeheimnis. Mit seinem dichten Netzwerk an Fachspezialisten, dem multikulturellen und mehrsprachigen Umfeld sowie der politischen und wirtschaftlichen Stabilität ist Luxemburg gut aufgestellt für die Zukunft. Als EU-Hub bleibt Luxemburg mit den beiden Wachstumssegmenten Wealth Management und Fondsgeschäft ein strategischer Standort der VP Bank Gruppe.

## Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahresverlauf um 12 Prozent auf CHF 1'549.2 Mio. (2013: CHF 1'756.3 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um CHF 140.5 Mio. auf CHF 216.5 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen neu CHF 1'161.2 Mio., was einem Rückgang von CHF 69.3 Mio. entspricht.

Auf der Aktivseite verringerten sich die Forderungen gegenüber Kreditinstituten um CHF 242.5 Mio. auf CHF 1'117.4 Mio., während die Forderungen gegenüber Kunden, die fast ausschliesslich aus gesicherten Lombardkrediten und anderen

besicherten Krediten bestanden, um CHF 29.4 Mio. auf CHF 370.3 Mio. stiegen.

Der Wertpapierbestand setzte sich aus Anleihen mit Endfälligkeiten von 2014 bis 2028 zusammen. Diese wurden alle nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Insgesamt stiegen die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere auf CHF 21.3 Mio. (2013: CHF 21.1 Mio.).

Die Eigenmittelausstattung blieb deutlich über dem vorgeschriebenen Mindestbetrag. Allen erkennbaren Risiken wurde ausreichend Rechnung getragen.

Per 31.12.2014 betragen die Rückstellungen der Bank für allfällige Forderungen aus dem Luxemburgischen Anleger-schutz-Fonds (AGDL, Association pour la Garantie des Depots Luxembourg) CHF 4.2 Mio. Der Betrag ist in der Bilanz unter Rückstellungen gebucht und ist gegenüber dem Vorjahr wegen der Devisenkurschwankung EUR / CHF um 2 Prozent geringer.

## Betreute Vermögenswerte

Unter den betreuten Vermögenswerten verstehen wir die Summe aller für unsere Kunden gehaltenen Bestände, und zwar sowohl Wertpapierbestände als auch Kontoguthaben.

Die im Vorjahr aus der Akquisition des Privatkundengeschäfts von HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. erstandenen Vermögenswerte konnten sehr gut gehalten werden. Zudem führte die positive Performance der Kundenportfolios zu einem Vermögenszuwachs.

Die VP Bank (Luxembourg) SA will sich ausschliesslich auf das Wealth Management und das Fondsgeschäft fokussieren. Dies führt dazu, dass wir uns von Kleinkunden sowie von Kunden, welche ausschliesslich ihre Zahlungen über uns abwickeln, trennen. Der auf Jahresbeginn 2015 in Luxemburg eingeführte Informationsaustausch auf Zinszahlungen mit der EU hat zudem zu vermehrten Kontosalduierungen vor Jahresende geführt. Diese Bereinigungen haben netto zu einem leichten Rückgang der Kundenvermögen geführt.

Das für Privatkunden betreute Kundenvermögen verringerte sich im Berichtsjahr auf CHF 4'210.8 Mio. (2013: CHF 4'396.8 Mio.). Das von Anlagefonds bei der Bank deponierte Vermögen ist auf CHF 2'455.0 Mio. gering gesunken (2013: CHF 2'476.9 Mio.). Das gesamthaft betreute Kundenvermögen verringerte sich somit von CHF 6'873.7 Mio. auf CHF 6'665.8 Mio. (–3 Prozent).

## Erfolgsrechnung

Die im Vorjahr getätigte Übernahme des Privatkundengeschäftes von der HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. hat sich auch in der Erfolgsrechnung niedergeschlagen. Die Bruttoerträge sind um 34 Prozent gestiegen, während der Geschäftsaufwand um 22 Prozent höher ausgefallen ist.

Aufgrund der anhaltenden Tiefzinspolitik der EZB ist der Zinsüberschuss unterproportional um 25 Prozent von CHF 7.2 Mio. auf CHF 9.0 Mio. angestiegen. Das Kommissions- und Dienstleistungsergebnis konnte um gute 37 Prozent auf CHF 18.1 Mio. (2013: CHF 13.2 Mio.) gesteigert werden.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften besteht im Wesentlichen aus Devisengeschäften.

Die Personalaufwendungen sowie der Sachaufwand stiegen um je 22 Prozent. Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Zusammenhang mit der Übernahme des Geschäftes der HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. sowie aus Überstunden. Der Anstieg beim Sachaufwand resultiert weitgehend aus dem im Jahr 2013 neu abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag mit dem Mutterhaus für EDV-Dienstleistungen sowie den erhöhten Gebäudekosten aufgrund der zugemieteten Räumlichkeiten.

Das operative Ergebnis (definiert als: Zins- und Provisionsergebnis, Ergebnis aus Finanzgeschäften und sonstigen Erträgen abzüglich der Verwaltungsaufwendungen) stieg letztendlich auf CHF 8.4 Mio. (2013: CHF 4.1 Mio.). Das Jahresergebnis beträgt CHF 4.1 Mio. (2013: CHF -0.1 Mio.).

## Risikomanagement

### Gegenstand und Zielsetzung der Risikopolitik

Unter Risikomanagement wird der systematische Prozess zur Identifikation, Bewertung (Messung und Beurteilung), Steuerung und Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) aller für die Bank relevanten und wesentlichen internen und externen Unternehmensrisiken verstanden.

Die Risikopolitik umfasst, jeweils in Form eines Reglements, eine Risikostrategie pro Risikogruppe (Finanzrisiken, Operationelle Risiken, Geschäftsrisiken) sowie ein übergeordnetes Rahmenwerk, welches das Grundgerüst und den Ordnungsrahmen für die einzelnen Risikostrategien liefert.

Die einzelnen Risikostrategien regeln folgende Aspekte im Management der jeweiligen Risikobereiche: Zielsetzung, Grundsätze, Vorgehensweise (Ablauforganisation), Aufgaben & Verantwortlichkeiten aller am Risikomanagementprozess involvierten Stellen, Zielvorgaben und Limite des Verwaltungsrates. Die betriebliche Umsetzung der Risikopolitik erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen des Weisungswesens.

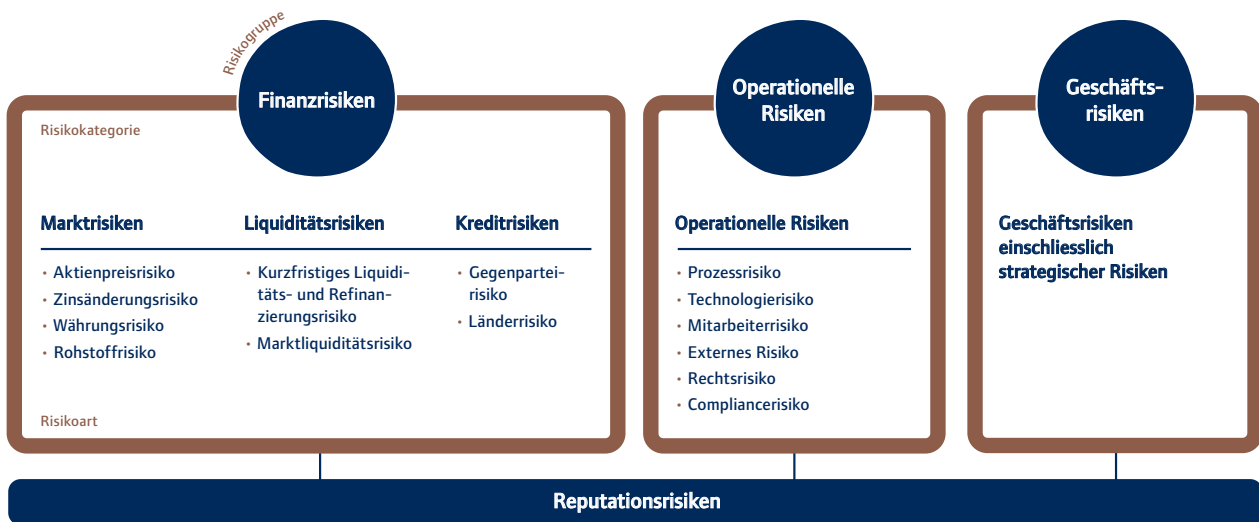
Mit der Umsetzung der Risikopolitik sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Schutz des Geschäftsvermögens: Die Risikotragfähigkeit ist jederzeit zu gewährleisten. Extreme, Gesundheit und Existenz der Bank gefährdende Risiken werden vermieden.
- Wirksame und effiziente Geschäftsführung: Die Risiken der Bank sind aktiv zu steuern, wobei im Zentrum der Managemententscheidungen die Etablierung eines optimalen Verhältnisses von Risiken und Erträgen steht.
- Einhaltung aller einschlägigen Gesetze und Vorschriften, externer Standesregeln sowie interner Standards.
- Aufdeckung und Verhinderung von Fehlern und Unregelmässigkeiten in den Prozessen: Die Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen sind stufengerecht über das Risikoverständnis und die Risikopolitik der Bank informiert.
- Sicherstellung einer vollständigen, aussagekräftigen, stufen- und zeitgerechten Information aller zuständigen Personen und Gremien im Rahmen der Berichterstattung.

### Grundsätze für das Risiko- und Kapitalmanagement

Die Risikotragfähigkeit ist die Fähigkeit der Bank, Verluste aus schlagend werdenden Risiken abfedern zu können, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit hängt von der Eigenkapitalausstattung und der aktuellen Ertragskraft der Bank ab. Die Risikotragfähigkeit als strategische Erfolgsposition ist zu wahren und zu steigern.

Der Risikoappetit drückt aus, in welchem Umfang der Verwaltungsrat geneigt ist, Risiken zu tragen und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit und den strategischen Zielen der Bank stehen. Im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) legt der Verwaltungsrat den Risikoappetit fest, indem er aus den frei verfügbaren Eigenmitteln der Bank das Risikokapital in Form einer Gesamtbanklimite ableitet, welche unterhalb des maximal tragbaren Verlustpotenzials liegt. So dienen die Gesamtbanklimite der Abdeckung unerwarteter Verluste aus allen relevanten finanziellen und operationellen Risiken.



Für ein gezieltes Risikomanagement werden (auf Ebene der VP Bank Gruppe) die Gesamtbanklimite festgelegt und auf die einzelnen VP Bank Gruppengesellschaften und Risikokategorien (Markt-, Kredit- und Operationelle Risiken) allokiert. Innerhalb dieser Limite setzen die Gruppengesellschaften die vorgegebene Risikostrategie, unter der Führung des für die zentrale Struktur- bzw. Portfoliosteuerung verantwortlichen Group Risk Managements, ergebnisverantwortlich um. Dabei werden extreme Risiken und Risikokonzentrationen vermieden, welche die Risikotragfähigkeit und damit die Existenz der Gruppe gefährden könnten. Risikodeckungsmasse, Risikobudget und Limite werden durch die lokale Risikokontrollfunktion in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement der Gruppe regelmässig überprüft und gegebenenfalls adjustiert.

Strategische und operative Entscheidungen werden auf der Basis von Risiko-Rendite-Berechnungen getroffen und in Einklang mit den Interessen der Kapitalgeber gebracht. Die Einhaltung von Gesetzen, unternehmenspolitischen und ethischen Grundsätzen vorausgesetzt, geht die Bank bewusst Risiken ein, falls sie dafür angemessen entschädigt wird. Dabei meidet sie Geschäfte mit ungenügender Ertrags-Risiko-Relation.

Das Risikomanagement der VP Bank Gruppe beinhaltet die laufende Steuerung sowie die Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) der Risiken. Beide Aufgaben werden unabhängig voneinander wahrgenommen, womit einer funktionalen und organisatorischen Trennung von Risikobewirtschaftung und Risikokontrolle Rechnung getragen wird.

### Systematik der Bankrisiken

Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell, ihrer Leistungspalette sowie der zur Bewirtschaftung des Bankenbuchs eingesetzten Instrumente hat die Bank die ihren Geschäftsaktivitäten inhärenten Risiken systematisch analysiert und in drei Risikogruppen sowie in vier Risikokategorien eingeteilt.

Im Gegensatz zu operationellen Risiken werden Finanzrisiken bewusst eingegangen, um Erträge zu erwirtschaften. Operationelle Risiken sind dagegen durch geeignete Kontrollen und Massnahmen zu vermeiden oder, falls das nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau zu reduzieren. Auch können operationelle Risiken in sämtlichen Organisationseinheiten der Bank auftreten, wohingegen Finanzrisiken nur in den risikonehmenden Einheiten entstehen können.

Finanz- und operationelle Risiken sind das Ergebnis eines Bottom-Up-Prozesses im Risikomanagementprozess der Bank. Gegensteuernde Massnahmen werden von den verantwortlichen Stellen, Organisationseinheiten oder Gremien erarbeitet.

Geschäftsrisiken dagegen werden unter Berücksichtigung des Bankenumfeldes und der internen Unternehmenssituation durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung analysiert, Top-Risiko-Szenarien abgeleitet und entsprechende Massnahmen erarbeitet, mit deren Umsetzung die zuständige Stelle beziehungsweise Organisationseinheit beauftragt wird (Top-Down-Prozess).

**Marktrisiken:** Drücken die Gefahr möglicher ökonomischer Wertverluste im Banken- und Handelsbuch aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse, Rohstoffe) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen.

**Liquiditätsrisiken:** Umfassen das kurzfristige Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko:

- Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen finanziert werden können.
- Das Marktliquiditätsrisiko beinhaltet Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, risikobehaftete Positionen zeitgerecht im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

**Kreditrisiken:** Umfassen das Gegenpartei- sowie das Länderisiko:

- Gegenparteiisiken beschreiben die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht termingerecht nachkommen kann oder will, oder sich die Bonität des Schuldners verschlechtert.
- Länderrisiken, als weitere Ausprägung des Kreditrisikos, entstehen, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen.

**Operationelle Risiken:** Unter Operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen oder Systeme, oder in Folge externer Ereignisse, verstanden.

**Geschäftsrisiken:** Resultieren zum einen aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage, zum anderen bezeichnen sie darüber hinaus die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Ausrichtung der Gruppe ergeben.

**Reputationsrisiken:** Werden oben genannte Risiken nicht erkannt, angemessen gesteuert, bewirtschaftet und überwacht, so kann dies – abgesehen von den finanziellen Verlusten – zu einer Rufschädigung führen. Die Bank betrachtet daher das Reputationsrisiko nicht als eine eigenständige

Risikokategorie, sondern als die Gefahr von Verlusten aus den schlagend gewordenen Risikoarten der übrigen Risikokategorien.

### **Grundsätze, eingesetzte Methoden und Kennzahlen**

Externe Limite resultieren unmittelbar aus den einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben (zum Beispiel Anforderungen zur Eigenmittelunterlegung, Liquiditätsanforderungen oder Klumpenrisikogrenzen).

Für die Steuerung von Finanzrisiken werden zudem bankinterne Zielvorgaben und Limite festgelegt, die sich auf Volumina, Sensitivitäten und Verluste beziehen. Es werden insbesondere folgende Kennzahlen bzw. Methoden eingesetzt: Barwert Eigenkapital, Beleihungssatz, Ertragseffekt, offene Währungsposition, Szenarioanalysen, Tier 1 Ratio, Value-at-Risk, Währungssensitivität, Werteffekt, Zinssensitivität.

Kreditrisiken dürfen nur mit autorisierten Gegenparteien eingegangen werden. Die Gegenparteien werden – nebst den gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften – nach ihrer Qualität eingestuft:

- Gegenparteiisiken im Interbankenmarkt (Wertpapiere, Geldmarkt, Derivate) werden durch Limite geregelt, welche die Höhe der Engagements bei einzelnen Banken nach deren Rating, Laufzeit und Risikodomizil des Engagements begrenzen;
- Gegenparteiisiken im Kundenausleihungsgeschäft werden durch Limite geregelt, welche die Höhe der Engagements bei einzelnen Kunden nach deren Bonität, Branchen, Deckung und Risikodomizil begrenzen.

Handels- und Derivatgeschäfte dienen primär dem Vermögensverwaltungsgeschäft für die Kunden sowie der Steuerung der Bankbilanz. Das Handelsgeschäft auf eigenes Risiko und das Eingehen originärer Marktrisiken zählt nicht zu den zentralen Geschäftsfeldern der Bank.

### **Aktivitäten der VP Bank (Luxembourg) SA**

Die Bank fokussiert sich auf die drei Kundensegmente Private Wealth Management Kunden, Externe Vermögensverwalter und Anlagefonds.

#### **Private Banking Kunden**

Seit über 25 Jahren erbringt die VP Bank (Luxembourg) SA Dienstleistungen für private Anlagekunden. Traditionell mit einem Schwergewicht auf Kunden aus dem westeuropäischen



Raum, ist durch die Integration der Vermögenswerte und Frontmitarbeiter von HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. ein Team für asiatische Kunden dazu gekommen. Dies ist eine willkommene strategische Ergänzung, zumal die VP Bank Gruppe mit Singapur und Hongkong über zwei lokale Einheiten vor Ort verfügt.

#### **Externe Vermögensverwalter**

Für die VP Bank sind Treuhänder, Anwälte und externe Vermögensverwaltung seit jeher ein strategisches Segment. Aufgrund der spezifischen Anforderungen dieser professionellen Dienstleister wird es intern auch separat geführt. Der e-banking Service (e Banking plus) sowie ein eigens für externe Vermögensverwalter aufgesetztes Daten-Tool (Professional data feed) werden laufend weiterentwickelt und den neusten Bedürfnissen angepasst.

#### **Anlagefonds**

Die Bank offeriert einerseits Depotbank-Dienstleistungen, andererseits werden für die Fonds auch sämtliche Transaktionen abgewickelt. Hier erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit unserer Management Company, der VPB Finance S.A.

#### **Vergütungspolitik**

Die Gestaltung der Vergütungspolitik der Bank beruht auf der Vergütungspolitik der VP Bank Gruppe. Die Geschäftsleitung der Bank ist für die Umsetzung dieser Politik verantwortlich und informiert die betroffenen Mitarbeiter über die Prinzipien und Kriterien zur Festlegung der Vergütungen.

Die Vergütungspolitik ist Teil der Unternehmensstrategie, fordert unternehmerisches Denken und bietet den Mitarbeitenden der Bank ein sozial verantwortungsvolles Umfeld, welches im Einklang mit ihrer persönlichen Entwicklung steht.

Die Bank will ihre Mitarbeitenden aufgrund ihrer persönlichen Leistung und verantwortungsvollen Handlungsweise honorieren. Dies geschieht unter Einbeziehung des tatsächlichen Unternehmenserfolges und mit Berücksichtigung des Unternehmensziels, das Risikoprofil der Bank stets moderat zu halten. Das Vergütungsmodell basiert auf der Funktion, den generierten Einkünften, der individuellen Leistung, dem Beitrag zum Risikoprofil und dem Erfolg der Bank.

Fixe und variable Vergütung stehen jedoch in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Die Vergütung ist so gestaltet, dass der Mitarbeitende zur Deckung angemessener Lebenshaltungskosten nicht auf die variable Komponente angewie-

sen ist. Anreize für die Mitarbeitenden zur Eingehung exzessiver oder unangemessener Risikopositionen werden vermieden. Übertrieben hohe Vergütungen gehören nicht zur Philosophie der Bank. So werden die Interessen der Führungskräfte und Mitarbeitenden der Bank im Einklang mit den Zielen der Kunden und der Aktionäre im Einklang gebracht.

#### **Verwaltungsrat und Geschäftsleitung**

Per 26. Juni 2014 hat der Verwaltungsrat Christoph Mauchle als Stellvertreter des Verwaltungsrates ernannt und Siegfried Näscher in dieser Funktion abgelöst. Siegfried Näscher bleibt weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates.

Per 31. Januar 2014 ist Yves de Vos nach 20-jähriger Betriebszugehörigkeit als Geschäftsleiter zurückgetreten. Thomas Steiger hat als Vorsitzender der Geschäftsleitung am 1. Februar 2014 seine Nachfolge angetreten.

Marco Predetti ist zum 15. Mai 2014 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Er war für das Family Office zuständig. Er wurde als Geschäftsleiter nicht ersetzt und seine Verantwortlichkeiten wurden von Thomas Steiger übernommen.

#### **Ausblick**

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizer Nationalbank die Wechselkursanbindung vom CHF an den EUR aufgehoben. Dies hat zu einer substantiellen Aufwertung des CHF geführt. Da die VP Bank (Luxembourg) SA in Schweizer Franken bilanziert, ist sie davon ebenfalls betroffen. Der CHF-Anteil in den Kundenportfolios ist vergleichsweise gering. Die Vermögenswerte der Kunden sind daher in CHF gerechnet im Januar spürbar zurückgegangen. Vergleicht man die Vermögenswerte jedoch in EUR, ergibt sich im Januar eine Zunahme. Da sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandseite die allermeisten Komponenten in EUR anfallen, neutralisiert sich die Wechselkursanpassung in der Erfolgsrechnung zu einem grossen Teil.

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich ansonsten keine Ereignisse oder Anhaltspunkte, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben könnten.

Die VP Bank (Luxembourg) SA überprüft derzeit ihr operatives Modell mit dem Ziel, gewisse Verarbeitungsfunktionen zentral mit dem Mutterhaus zusammenzulegen. Der damit zusammenhängende Projektaufwand sowie Änderungen

durch den automatischen Informationsaustausch verlangen weiterhin grosse Einsatzbereitschaft von der gesamten Belegschaft.

Die anhaltend niedrigen Zinsen und das veränderte Umfeld auf dem Finanzplatz Luxemburg werden auch im neuen Geschäftsjahr Auswirkungen auf die Ertrags- und Geschäftslage der Bank haben. Die Bank ist zuversichtlich, diesen Entwicklungen durch Restrukturierungsmassnahmen und eine hohe Beratungsqualität erfolgreich entgegenwirken zu können.

### Dank

Die Bank beschäftigte per 31. Dezember 2014 100 Vollzeit-Angestellte (2013: 110). Die Integration der durch Akquisition erworbenen Kunden und das verbundene Transaktionsvolumen haben von der Belegschaft viel abverlangt. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass dies sehr grosse Arbeitsvolumen verursachte und dankt allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement.

Der Verwaltungsrat sowie die Geschäftsleitung der VP Bank (Luxembourg) SA bedanken sich bei Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Loyalität.

### Ergebnisverwendung

Der Verwaltungsrat schlägt der ordentlichen Generalversammlung vom 26. Mai 2015 vor, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und den Gewinnvortrag wie folgt zu verwenden:

CHF	4'130'618.40	Gewinn 2014
CHF	5'470'520.28	Gewinnvortrag 2013
<b>CHF</b>	<b>9'601'138.68</b>	<b>Verfügung der Generalversammlung</b>
CHF	9'601'138.68	Vortrag auf neue Rechnung

Aus den freien Rücklagen sollen CHF 2'705'400.00 in die Vermögensteuer-Rücklage zugeführt werden.

Luxemburg, den 30. April 2015

Für den Verwaltungsrat



Alfred W. Moeckli  
Chief Executive Officer

Für die Geschäftsleitung



Thomas Steiger  
Chief Executive Officer  
VP Bank (Luxembourg) SA

# Rapport du Conseil d'administration relatif à l'exercice 2014

Dans un environnement en pleine mutation, VP Bank (Luxembourg) SA a pris, au cours de l'exercice sous revue, toute une série de mesures afin de bien se positionner pour les années à venir. Le résultat s'élève à CHF 4.1 millions (2013: CHF -0.1 millions). Les fonds des clients acquis l'année précédente dans le cadre d'une transaction ont, dans une large mesure, pu être maintenus, voire élargis. En raison d'un ajustement de la structure de la clientèle, les actifs sous gestion ont connu dans l'ensemble une légère baisse de 3 pourcent.

## La place financière du Luxembourg

La place financière du Luxembourg traverse actuellement une phase de profonds changements. A partir du 1er janvier 2015, les paiements d'intérêts à l'attention des clients privés ayant leur résidence dans l'Union européenne sont soumis à la procédure de l'échange automatique d'informations. En octobre 2014, le gouvernement luxembourgeois a annoncé que le Luxembourg allait rejoindre le groupe des « early adopters » en ce qui concerne l'échange automatique d'informations dans le cadre de l'OCDE. Ces changements requièrent de la part des banques de nombreux travaux préliminaires afin de pouvoir saisir les données des clients dans les différents systèmes. Tel est aussi le cas pour VP Bank (Luxembourg) SA, qui se voit confrontée à des investissements considérables.

Parallèlement, la phase du secret bancaire touche à sa fin après 30 ans d'existence. Or, la place financière du Luxembourg a bien d'autres atouts à faire valoir que le secret bancaire. Grâce à son vaste réseau de spécialistes, à son environnement multiculturel et multilingue ainsi qu'à sa stabilité politique et économique, le Luxembourg est bien positionné pour l'avenir. En tant que hub européen, le Luxembourg reste un lieu d'implantation stratégique pour le groupe VP Bank, surtout pour le Wealth Management et les fonds, deux segments en pleine expansion.

## Bilan

Le total du bilan a diminué en cours d'exercice de 12 pourcent à CHF 1 549.2 millions (2013 : CHF 1 756.3 millions). Les engagements envers les instituts de crédit ont connu une baisse de CHF 140.5 millions à CHF 216.5 millions. Quant aux engagements envers la clientèle, ils s'élèvent désormais à CHF 1 161.2 millions, ce qui correspond à une réduction de CHF 69.3 millions.

Du côté des actifs, les créances envers les instituts de crédit ont reculé de CHF 242.5 millions à CHF 1 117.4 millions alors que celles envers les clients, composées presque exclusivement de crédits lombard et d'autres crédits garantis, ont augmenté de CHF 29.4 millions à CHF 370.3 millions.

Le portefeuille titres était constitué d'obligations à échéances finales entre 2014 et 2028. Ces titres ont tous été évalués selon le principe de la valeur la plus basse. Au total, les obligations et autres valeurs mobilières à revenu fixe affichent une progression à CHF 21.3 millions (2013 : CHF 21.1 millions).

Les fonds propres sont restés largement au-dessus du minimum prescrit. Tous les risques identifiables ont été dûment pris en compte.

Au 31/12/2014, les provisions de la Banque pour faire face à d'éventuelles demandes de la part de l'Association pour la Garantie des Dépôts Luxembourg (AGDL), le fonds luxembourgeois pour la protection des investisseurs, s'élevaient à CHF 4.2 millions. Le montant en question est renseigné au bilan sous le poste des provisions et a baissé de 2 pourcent par rapport à l'exercice précédent en raison des fluctuations du cours de change EUR / CHF.

## Actifs sous gestion

Par actifs sous gestion, il y a lieu d'entendre la somme des avoirs détenus pour le compte de nos clients, à savoir tant les portefeuilles titres que les avoirs en compte.

Les actifs provenant de l'acquisition de l'activité de clientèle privée de HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. au cours de l'exercice précédent ont pu être consolidés. Par ailleurs, la performance positive des portefeuilles clients a engendré une plus-value.

VP Bank (Luxembourg) SA entend se concentrer exclusivement sur le Wealth Management et les fonds. Dans ce contexte, nous allons nous séparer des petits clients ainsi que des clients qui n'ont recours à nos services que pour leurs seules opérations de paiement. L'introduction de l'échange automatique d'informations avec les autres pays de l'UE en matière de paiements d'intérêts à partir du 1er janvier 2015 a en outre entraîné une série de liquidations de compte avant la fin de l'année. Ces ajustements se sont soldés par un léger recul des avoirs de la clientèle.

Le patrimoine géré pour le compte de la clientèle privée a baissé au cours de l'exercice sous revue à CHF 4 210.8 millions (2013 : CHF 4 396.8 millions). Les avoirs déposés auprès de la Banque par des fonds d'investissement sont quant à eux en léger recul et s'élèvent désormais à CHF 2 455.0 millions (2013 : CHF 2 476.9 millions). Au total, le patrimoine géré pour le compte de la clientèle est ainsi passé de CHF 6 873.7 millions à CHF 6 665.8 millions (-3 pourcent).

### Compte de résultats

La reprise de l'activité de clientèle privée de HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. au cours de l'exercice précédent a également eu des répercussions au niveau du compte de résultats. Les revenus bruts ont augmenté de 34 pourcent alors que les charges d'exploitation ont connu une hausse de 22 pourcent.

En raison de la politique persistante de taux faibles de la BCE, l'excédent des intérêts a connu une augmentation sous-proportionnelle de 25 pourcent de CHF 7.2 millions à CHF 9.0 millions. Le résultat des commissions et des services a connu une évolution très favorable de 37 pourcent à CHF 18.1 millions (2013 : CHF 13.2 millions).

Le résultat des opérations financières se compose essentiellement d'opérations de change.

Tant les frais de personnel que les frais généraux ont augmenté de 22 pourcent. La hausse des frais de personnel s'explique en grande partie par l'augmentation du nombre de collaborateurs suite la reprise des activités de HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. ainsi que par la prestation d'heures supplémentaires. L'augmentation des frais généraux quant à elle résulte essentiellement du nouveau contrat de services conclu en 2013 avec la maison mère pour des services informatiques ainsi que de la hausse des frais immobiliers suite à la location de locaux additionnels.

Le résultat opérationnel (défini en tant que résultat d'intérêts et des commissions, résultat des opérations financières et autres revenus, déduction faite des dépenses administratives) a finalement atteint CHF 8.4 millions (2013 : CHF 4.1 millions). Le résultat net de l'exercice s'élève à CHF 4.1 millions (2013 : CHF -0.1 millions).

### Gestion des risques

#### Objet et objectifs de la politique des risques

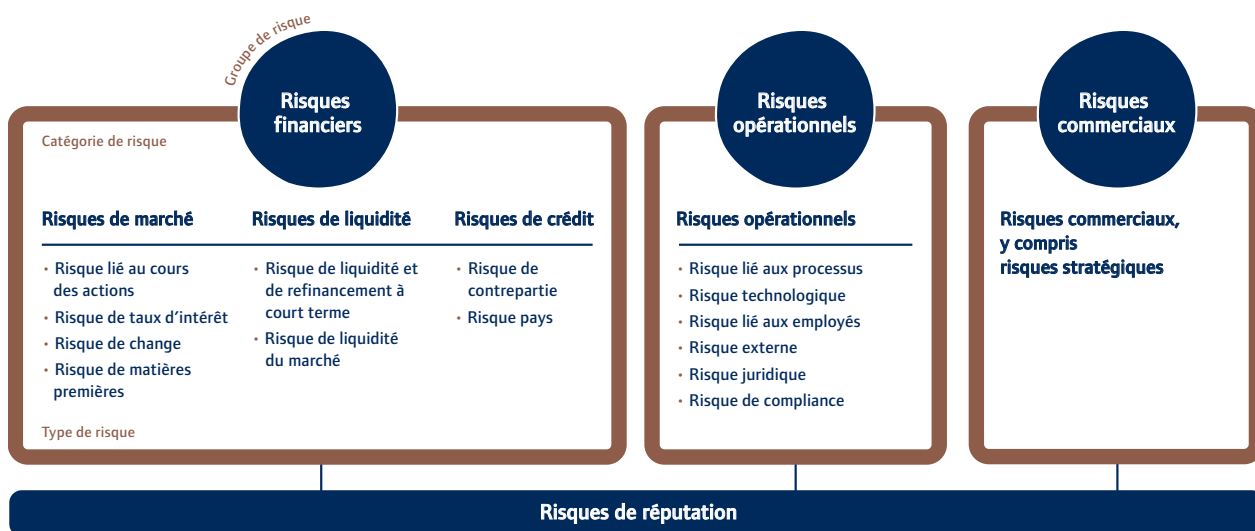
Par gestion des risques, il y a lieu d'entendre le processus systématique visant à identifier, évaluer (mesure et appréciation), gérer et surveiller (contrôle et reporting) les principaux risques d'entreprise internes et externes pertinents pour la Banque.

La politique des risques comprend, sous forme de règlements spécifiques, une stratégie de risques par groupe de risques (risques financiers, opérationnels et commerciaux) ainsi qu'un cadre réglementaire global, servant de base générale et de cadre normatif aux différentes stratégies de risques.

Les différentes stratégies de risques règlent les aspects suivants en matière de gestion des domaines de risques concernés : objectifs, principes, démarche (organisation fonctionnelle), tâches et responsabilités de l'ensemble des services impliqués dans le processus de gestion des risques, objectifs et limites fixés par le Conseil d'administration. La mise en œuvre de la politique des risques dans l'entreprise est du ressort de la Direction par le biais de procédures et instructions internes.

La mise en œuvre de la politique des risques doit permettre d'atteindre les objectifs suivants :

- Protection du fonds de commerce : il y a lieu de garantir à tout moment la capacité de la Banque à assumer des risques tout en évitant des risques extrêmes susceptibles de porter atteinte à la stabilité et à l'existence même de la Banque.
- Gestion active et efficace : il convient de gérer activement les risques de la Banque, les décisions de la Direction étant guidées à cet égard par la recherche d'un rapport optimal entre risques et rendement.
- Respect de l'ensemble des lois et stipulations en vigueur, des règles de conduite externes ainsi que des normes internes.
- Détection et prévention d'erreurs et d'irrégularités dans les processus: tous les collaborateurs, quel que soit leur niveau hiérarchique, doivent être sensibilisés aux risques et à la politique des risques de la Banque en fonction de leur rôle respectif.
- Mise à disposition d'informations exhaustives, pertinentes, actualisées et adaptées au niveau hiérarchique du destinataire, à tous les responsables et tous les organes de la Banque dans le cadre du reporting.



### Principes régissant la gestion des risques et des fonds propres

Par capacité à assumer les risques, il y a lieu d'entendre la capacité de la Banque à amortir des pertes dues à la matérialisation de risques sans pour autant mettre en péril sa subsistance. Cette capacité dépend de l'adéquation des fonds propres et de la rentabilité de la Banque au moment donné. Il convient de préserver et de développer cette capacité en tant que facteur stratégique de réussite.

La propension au risque reflète la mesure dans laquelle le Conseil d'administration est disposé à assumer des risques et doit être en accord avec la capacité à assumer des risques et les objectifs stratégiques de la Banque. Dans le cadre du processus interne d'évaluation de l'adéquation des fonds propres (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP), le Conseil d'administration détermine la propension au risque en fixant à partir des fonds propres librement disponibles de la Banque un capital de risque sous forme d'une limite globale de la Banque, limite qui est inférieure au potentiel de perte maximale admissible. Ces limites globales serviront ainsi à couvrir des pertes inattendues découlant des risques financiers et opérationnels pertinents.

En vue d'une gestion des risques ciblée, les limites globales de la Banque sont fixées (au niveau du groupe VP Bank) et réparties sur les différentes sociétés du groupe VP Bank ainsi que sur les diverses catégories de risques (risques de marché, de crédit et opérationnels). Les sociétés du groupe trans-

posent la stratégie de risques prédéfinie dans le respect de ces limites sous la guidance du service « Group Risk Management » en charge de la gestion centrale des portefeuilles et de la structure du bilan, en assumant la responsabilité pour le résultat afférent. Cette approche permet d'éviter des risques extrêmes ou concentrations de risques susceptibles de mettre en danger la capacité à assumer les risques et, par conséquent, l'existence du groupe. Les actifs destinés à la couverture des risques, le budget et les limites font l'objet d'une vérification régulière par la fonction de contrôle des risques locale en étroite concertation avec le service de la gestion des risques du groupe et seront, le cas échéant, adaptés en conséquence.

Les décisions stratégiques et opérationnelles sont prises sur la base d'un arbitrage risque/rentabilité dans le respect des intérêts des actionnaires. Sous réserve du strict respect des lois, de la politique interne et des principes éthiques, la Banque prend sciemment des risques dans l'optique d'une rémunération adéquate. Elle s'abstiendra de toutes opérations présentant un ratio rendement/risque jugé insuffisant.

La gestion des risques du groupe VP Bank comprend la gestion continue et la surveillance (contrôle et reporting) des risques. Ces deux missions sont assurées indépendamment l'une de l'autre, ce qui permet d'établir une séparation fonctionnelle et organisationnelle entre gestion et contrôle des risques.

## Classification des risques bancaires

Partant de son modèle d'entreprise, de la gamme de ses services et des instruments utilisés pour gérer son portefeuille bancaire, la Banque a systématiquement analysé les risques inhérents à ses activités commerciales et les a subdivisés en trois groupes et quatre catégories de risques.

Contrairement aux risques opérationnels, la Banque s'expose sciemment à des risques financiers pour générer des profits. Les risques opérationnels, par contre, doivent être évités moyennant des contrôles et mesures appropriés, ou, à défaut, être limités à un niveau fixé par la Banque. Les risques opérationnels peuvent en outre toucher l'ensemble des unités organisationnelles de la Banque alors que les risques financiers ne surviennent qu'au sein des unités s'exposant à de tels risques.

Les risques financiers et opérationnels résultent d'une approche « bottom-up » dans le processus de gestion des risques de la Banque. Les mesures visant à contrecarrer de tels risques sont mises au point par les services, unités organisationnelles ou organes responsables.

Les risques commerciaux en revanche sont analysés à la lumière de l'environnement bancaire et de la situation interne de l'entreprise par le Conseil d'administration et la Direction qui déduisent de cette analyse des scénarios de risque maximal et élaborent des mesures appropriées dont la mise en œuvre est confiée au service, resp. à l'unité organisationnelle responsable (approche « top-down »).

**Risques de marché :** ils reflètent le danger de moins-values économiques éventuelles dans le portefeuille bancaire et de négociation (« trading and banking book »), résultant d'évolutions défavorables des prix de marché (taux d'intérêt, taux de change, cours des actions, matières premières) ou d'autres paramètres ayant une incidence sur les prix tels la volatilité.

**Risques de liquidité :** ils comprennent le risque de liquidité et de refinancement à court terme de même que le risque de liquidité du marché :

- Le risque de liquidité et de refinancement reflète le risque de ne pas pouvoir financer des paiements actuels ou futurs dans les délais impartis, dans leur intégralité, dans la devise appropriée ou aux conditions usuelles du marché.

- Le risque de liquidité du marché se réfère entre autres à des cas où, faute de liquidité suffisante du marché, il s'avère impossible de liquider ou de couvrir des positions à risques à bref échéance, dans la mesure souhaitée et à des conditions acceptables.

**Risques de crédit :** ils comprennent le risque de contrepartie et le risque pays :

- Les risques de contrepartie décrivent le danger d'une perte financière susceptible de se matérialiser lorsqu'une contrepartie de la Banque n'est plus en mesure ou n'est plus disposée à remplir ses obligations contractuelles dans leur totalité ou dans les délais prévus ou lorsque la solvabilité du débiteur se dégrade.
- Les risques pays, un autre aspect du risque de crédit, surviennent lorsque des conditions politiques ou économiques spécifiques à un pays affectent la valeur d'un investissement à l'étranger.

**Risques opérationnels :** Par risques opérationnels, l'on entend le danger de pertes suite à l'inadéquation ou à la défaillance de procédures internes, de personnes ou de systèmes de l'entreprise ou suite à des événements extérieurs.

**Risques commerciaux :** ils résultent, d'une part, de changements inattendus des conditions de marché et de l'environnement dans lequel évolue la Banque, avec des répercussions négatives sur les bénéfices et, représentent, d'autre part, le danger de pertes inattendues découlant de décisions de la Direction en matière d'orientation de la politique commerciale du groupe.

**Risques de réputation :** A défaut d'identification, de contrôle, de surveillance et de gestion adéquats des risques susmentionnés, la Banque risque, outre des pertes financières, de voir sa réputation ébranlée. C'est la raison pour laquelle elle ne considère pas le risque de réputation comme une catégorie de risque à part, mais en tant que danger de pertes dues à la matérialisation des types de risques des autres catégories.

## Principes, méthodes employées et indicateurs

Les limites externes résultent directement des dispositions légales et prudentielles afférentes (par exemple exigences en matière de fonds propres ou de liquidités ou limites de risques de concentration).



Le contrôle des risques financiers repose en outre sur des objectifs et limites internes à la Banque relatifs aux volumes, aux sensibilités ou aux pertes. La Banque recourt notamment aux indicateurs et méthodes suivants : valeur actuelle des fonds propres, taux de pondération d'actifs, effet sur le résultat, position ouverte en devises, analyses de scénarios, ratio Tier 1, Value-at-Risk, sensibilité aux taux de change, effet sur la valeur, sensibilité aux taux d'intérêt.

Les risques de crédit ne peuvent être encourus qu'avec les seules contreparties autorisées. Celles-ci sont classées, en sus des stipulations légales et prudentielles, en fonction de leur qualité :

- Les risques de contrepartie sur le marché interbancaire (valeurs mobilières, marché monétaire, instruments dérivés) sont contrôlés par des limites fixant le niveau des engagements auprès des différentes banques en fonction de leur notation, de l'échéance et du domicile de risque de l'engagement;
- Les risques de contrepartie dans les opérations de prêts aux clients sont contrôlés par des limites fixant le niveau des engagements auprès des différents clients en fonction de leur solvabilité, secteur d'activité, couverture et domicile de risque.

Les transactions sur instruments dérivés et les opérations pour compte propre servent en premier lieu aux opérations de gestion de patrimoine pour les clients et au contrôle du bilan de la Banque. Les opérations pour compte propre et la prise de risques sur les marchés primaires ne comptent pas parmi les activités principales de la Banque.

### Activités de VP Bank (Luxembourg) SA

La Banque se concentre sur les trois segments de clientèle suivants: clients dans le cadre du Private Wealth Management, gestionnaires de fortune externes et fonds d'investissement.

#### Clientèle de banque privée

Depuis plus de 25 ans, VP Bank (Luxembourg) SA fournit des services à l'intention des clients privés désireux de faire des placements. Alors que, traditionnellement, les clients proviennent majoritairement de l'Europe occidentale, l'intégration des avocats et des collaborateurs « front office » de HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. a permis la mise en place d'une équipe dédiée aux clients asiatiques. Il s'agit là d'un complément stratégique bienvenu d'autant plus que le groupe VP Bank a déjà deux unités locales en place à Singapour et à Hong Kong.

#### Gestionnaires de fortune externes

Depuis toujours, les agents fiduciaires, avocats et organismes de gestion de fortune externes constituent un segment stratégique pour VP Bank. En raison des exigences spécifiques des professionnels précités, ce segment est géré séparément sur le plan interne. Le service de banque à distance « e-banking » (eBanking plus) ainsi qu'un outil de données spécialement conçu pour les gestionnaires de fortune externes sont constamment améliorés et adaptés aux exigences les plus récentes.

#### Fonds d'investissement

La Banque propose toute la palette de services d'une banque de dépôt, mais effectue également toutes les transactions pour le compte des fonds. Il existe à cet égard une étroite collaboration avec notre société de gestion VPB Finance S.A.

#### Politique de rémunération

La conception de la politique de rémunération de la Banque repose sur la politique de rémunération du groupe VP Bank. La Direction de la Banque est responsable de la mise en œuvre de cette politique et informe les collaborateurs concernés des principes et critères régissant les rémunérations.

La politique de rémunération fait partie intégrante de la stratégie d'entreprise, favorise l'esprit entrepreneurial et offre aux collaborateurs de la Banque un environnement socialement responsable en accord avec leur développement personnel.

La Banque souhaite rémunérer ses collaborateurs sur la base de leur performance personnelle et de leur comportement responsable. Ce faisant, elle tient également compte de ses résultats effectifs et de son objectif visant à conserver un profil de risque modéré. Le modèle de rémunération repose sur la fonction, les revenus générés, la performance individuelle, la contribution au profil de risque et au succès de la Banque.

La Banque s'efforce toutefois d'assurer un juste équilibre entre composante fixe et composante variable de la rémunération. La rémunération est conçue de manière à ce que le collaborateur ne soit pas tributaire de la composante variable pour couvrir des dépenses appropriées de la vie courante. La Banque évite d'inciter ses collaborateurs à prendre des positions de risques excessives ou inadéquates. La philosophie de la Banque fait abstraction de rémunérations exorbitantes. Cette approche permet d'aligner les intérêts des dirigeants et collaborateurs de la Banque sur les objectifs des clients et des actionnaires.

## Conseil d'administration et Direction

En date du 26 juin 2014, le Conseil d'administration a nommé Christoph Mauchle à la fonction de représentant du Conseil d'administration en remplacement de Siegfried Näscher. Siegfried Näscher continuera à faire partie du Conseil d'administration.

Au 31 janvier 2014, Yves de Vos a quitté son poste de directeur après vingt ans de loyaux services au sein de la Banque. Thomas Steiger a pris le relais en tant que CEO à partir du 1er février 2014.

Marco Predetti a quitté la Direction avec effet au 15 mai 2014. Il était responsable pour le Family Office. Son poste de directeur n'a plus été pourvu et ses fonctions ont été reprises par Thomas Steiger.

## Perspectives

En date du 15 janvier 2015, la Banque nationale suisse a mis fin à l'arrimage du franc suisse à l'euro. Cette décision a entraîné une réévaluation considérable du CHF. Les comptes de VP Bank (Luxembourg) SA étant tenus en francs suisses, la Banque est elle aussi concernée par cette évolution. La part en CHF dans les portefeuilles clients est relativement faible. Les avoirs des clients, en termes de CHF, ont donc sensiblement diminué au mois de janvier. Si l'on compare toutefois les chiffres en EUR, l'on constate une augmentation pour le mois de janvier. Etant donné que tant du côté des produits que de celui des charges, la majeure partie des composantes sont libellées en EUR, l'ajustement des cours de change au niveau du compte de résultats se neutralise pour l'essentiel.

Par ailleurs, aucun événement susceptible d'avoir une incidence significative sur la situation financière, le résultat et le patrimoine de Banque n'est intervenu après la clôture de l'exercice et il n'existe aucun indice en ce sens.

VP Bank (Luxembourg) SA est actuellement en train de revoir son modèle opérationnel dans le but de regrouper et de centraliser certaines fonctions de traitement avec la maison mère. Les efforts nécessités par ce projet ainsi que les changements dus à l'échange automatique d'informations continuent à exiger un engagement considérable de la part de l'ensemble du personnel.

La persistance de taux d'intérêt faibles et un environnement en mutation sur la place financière du Luxembourg ne manqueront pas d'influer également au cours du nouvel exercice

sur le résultat et les affaires de la Banque. La Banque est confiante de pouvoir faire face avec succès à ces développements grâce à des mesures de restructuration et la qualité élevée des conseils fournis.

## Remerciements

Au 31 décembre 2014, la Banque comptait 100 employés à temps plein (2013 : 110). L'intégration des nouveaux clients suite à l'acquisition et le volume de transactions affèrent ont requis de gros efforts de la part du personnel. Le Conseil d'administration est conscient du volume de travail considérable engendré par l'acquisition et remercie tous les collaborateurs pour l'engagement exemplaire dont ils ont fait preuve.

Le Conseil d'administration et la Direction de VP Bank (Luxembourg) SA tiennent à remercier les clients et les partenaires commerciaux pour leur confiance et leur loyauté.

## Affectation des bénéfices

Le Conseil d'administration propose à l'assemblée générale ordinaire du 26 mai 2015 d'approuver les comptes annuels pour 2014 et d'affecter comme suit le bénéfice et le bénéfice reporté:

CHF	4 130 618.40	Bénéfice 2014
CHF	5 470 520.28	Report de bénéfice 2013
<b>CHF</b>	<b>9 601 138.68</b>	<b>Montant à la disposition de l'assemblée générale</b>
CHF	9 601 138.68	Report à nouveau

Il convient d'affecter un montant de CHF 2 705 400.00, issu des réserves libres, à la réserve pour l'impôt sur la fortune.

Luxembourg, le 30 avril 2015

Pour le Conseil  
d'administration



Alfred W. Moeckli  
Chief Executive Officer

Pour la direction



Thomas Steiger  
Chief Executive Officer  
VP Bank (Luxembourg) SA



# Report on the 2014 financial year by the Board of Directors

In a fast moving environment, VP Bank (Luxembourg) SA has taken numerous steps in the financial year under review so as to be well positioned for the future. The result amounted to CHF 4.1 million (2013: CHF –0.1 million). The client deposits acquired the preceding year by means of a transaction were retained to a very large extent and even expanded. Owing to an adjustment of the client structure, assets under management decreased slightly by 3 per cent.

## Luxembourg financial centre

The Luxembourg financial centre is undergoing radical changes. From 1 January 2015, information about interest income in respect of private clients domiciled in the EU is exchanged automatically. In October 2014, the Luxembourg government announced that Luxembourg had joined the so-called early adopters list for the automatic exchange of information under the auspices of the OECD. These changes require banks to carry out large amounts of preliminary work to prepare client data systemically. This also applies to VP Bank (Luxembourg) SA and requires substantial investments.

At the same time, the 30-year phase of banking secrecy is drawing to an end. The financial centre of Luxembourg has, however, much more to offer than banking secrecy. With its dense network of specialists, its multicultural and multilingual environment and its political and economic stability, Luxembourg is well positioned for the future. As an EU hub Luxembourg remains with its two growth segments of wealth management and fund business a strategic location of VP Bank Group.

## Balance sheet

The balance sheet total decreased by 12 per cent to CHF 1,549.2 million in the course of the year (2013: CHF 1,756.3 million). Amounts due to credit institutions decreased by CHF 140.5 million to CHF 216.5 million. Liabilities to clients amounted to CHF 1,161.2 million, corresponding to a decline of CHF 69.3 million.

On the assets side, receivables from credit institutions were down CHF 242.5 million to CHF 1,117.4 million, while receivables from clients – which consisted almost exclusively of secured Lombard loans and other secured forms of credit – rose by CHF 29.4 million to CHF 370.3 million.

Securities holdings comprised bonds with final maturities falling between 2014 and 2028. These were all valued in strict accordance with the lower of cost or market principle. Total holdings in bonds and other fixed-interest securities rose to CHF 21.3 million (2013: CHF 21.1 million).

Equity capitalisation remained well above the minimum level prescribed. All identifiable risks have been adequately taken into account.

As at 31.12.2014 the provisions of the Bank for any claims arising from the Luxembourg investor protection fund (AGDL, Association pour la Garantie des Dépôts Luxembourg) amounted to CHF 4.2 million. The amount is booked in the balance sheet under provisions and is 2 per cent lower compared to the previous year owing to EUR / CHF currency fluctuations.

## Assets under management

Assets under management are defined as the total of all assets held on behalf of our clients, including securities portfolios and credit balances on accounts.

The assets acquired in the preceding year as a result of the acquisition of the private client business of HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. were very successfully retained. In addition, the positive performance of client portfolios led to capital growth.

VP Bank (Luxembourg) SA intends to focus exclusively on wealth management and fund business. This means that we are giving up small clients and clients who solely process their payments through us. In addition, the exchange of information about interest payments with the EU which was introduced in Luxembourg at the beginning of 2015 led to increased account closures before the end of the year. These adjustments have led to a slight net decrease in assets under management.

Assets under management for private clients declined to CHF 4,210.8 million (2013: CHF 4,396.8 million) during the financial year under review. The assets deposited with the Bank by investment funds dropped slightly to CHF 2,455.0 million (2013: CHF 2,476.9 million). As a result, total client assets under management decreased from CHF 6,873.7 million to CHF 6,665.8 million (–3 per cent).

## Income statement

The take-over of the private banking business of HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA in the preceding year is also reflected in the income statement. Gross income rose by 34 per cent, while operating expenses were 22 per cent higher.

Owing to the continuing low interest rate policy of the ECB, net interest income rose underproportionately by 25 per cent from CHF 7.2 million to CHF 9.0 million. Earnings from commission and services performed well and rose by 37 per cent to CHF 18.1 million (2013: CHF 13.2 million).

The result from financial transactions consists mainly of foreign exchange transactions.

Staff costs as well as material expenditure rose by 22 per cent. The increase in staff costs was essentially attributable to the increase in the number of staff in connection with the takeover of the business of HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. and overtime. The rise in material expenditure is largely due to the services contract newly concluded in 2013 with the parent company for IT services and the increase in the cost of buildings as a result of the additionally rented premises.

The operating result (defined as: income from interest and commission plus income from financial transactions and other income, less administrative expenses) ultimately rose to CHF 8.4 million (2013: CHF 4.1 million). The Bank posted a result of CHF 4.1 million for the year (2013: CHF –0.1 million).

## Risk management

### Scope and objectives of the risk policy

Risk management is defined as the systematic process of identifying, evaluating (measuring and assessing), steering and monitoring (controlling and reporting) all significant internal and external corporate risks of relevance to the Bank.

The risk policy lays down a strategy for each group of risks (financial risks, operational risks and business risks) in the form of a set of rules. It also contains an overarching framework which provides the basic structure and supervisory system for each of these individual risk strategies.

The individual risk strategies govern the following aspects of managing the given risk areas: objectives, basic principles, approach (process organisation), tasks and responsibilities of all those involved in the risk management process, targets and the limits set by the Board of Directors. Executive Management ensures that the risk policy is implemented at operational level by defining policies and procedures.

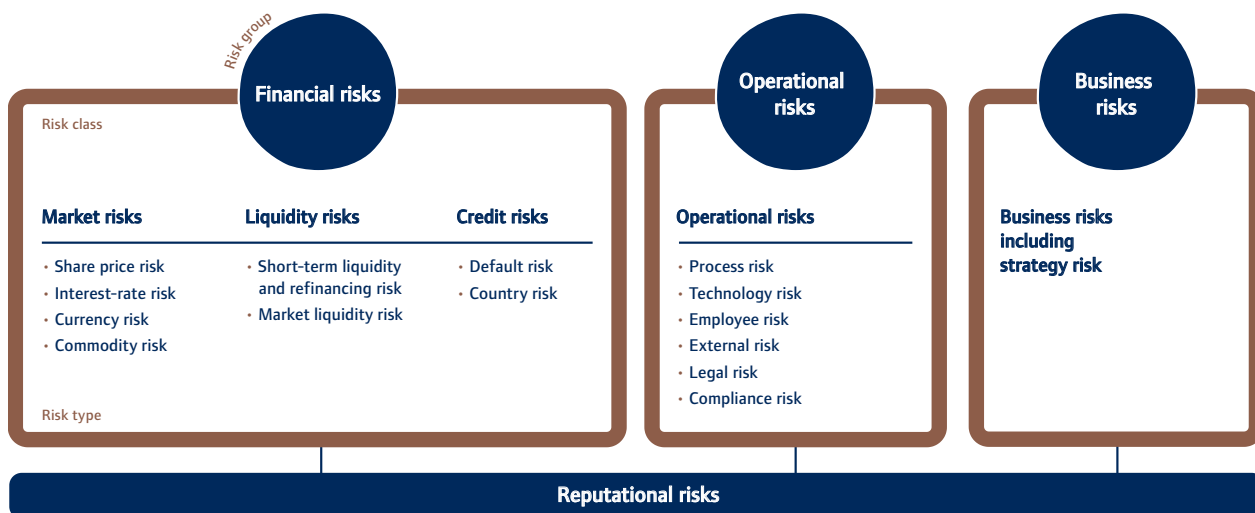
By enforcing the risk policy, the Bank aims to achieve the following objectives:

- Protecting the goodwill: the Bank's risk-bearing capacity must be upheld at all times; extreme risks which threaten its health and viability as a going concern must be avoided.
- Effective, efficient management: the risks faced by the Bank must be actively steered; managerial decisions must focus on achieving the ideal balance between risk and return.
- Complying with all relevant legislation and regulations, external professional rules and internal standards.
- Identifying and preventing errors and irregularities in processes: staff at all levels of the hierarchy must be given an appropriate level of information about the Bank's definition of risk and its risk policy.
- Ensuring that all individuals and bodies involved receive complete, meaningful, timely information in line with their responsibilities as part of the reporting system.

### Basic principles of risk and capital management

Risk-bearing capacity is the Bank's ability to absorb losses from any risks which materialise without jeopardising its ongoing existence. This capability rests on the Bank's equity capitalisation and its current profitability. The Bank's risk-bearing capacity must be maintained and enhanced as a strategic success factor.

Appetite for risk is the extent to which the Board of Directors is inclined to take risks. It must be in line with the Bank's risk-bearing capacity and its strategic goals. The Board of Directors defines its appetite for risk as part of the Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP). It does this by deriving a Bank-wide limit on risk capital from the Bank's own freely available funds. The resulting figure must be below the maximum acceptable potential loss. The Bank-wide limits therefore serve to cover unexpected losses from all relevant financial and operational risks.



For the purpose of targeted risk management, the Bank-wide limits are fixed (at the level of VP Bank Group) and divided between the individual VP Bank Group companies and risk categories (market, credit and operational risks). The Group companies have responsibility for implementing the prescribed risk strategy within these limits. They receive guidance from Group Risk Management, which has central responsibility for structure and portfolio management. Extreme risks and concentrations of risk, which could jeopardise the Group's risk-bearing capacity and therefore its viability as a going concern, are thus avoided. The aggregate risk cover, risk budget and relevant limits are regularly examined by the local risk control function in close cooperation with the Group Risk Management and adjusted if required.

Strategic and operational decisions are made on the basis of risk/return calculations and aligned with the capital providers' interests. Subject to compliance with laws, corporate policies and ethical principles, the Bank consciously takes risks provided that it can expect a reasonable reward. It avoids transactions where the risks outweigh the return.

Risks are actively and constantly steered and monitored (controlling and reporting) as part of risk management at VP Bank Group. These two tasks are completed independently of one another. Risks are managed and overseen by individuals in different positions and different parts of the organisation.

### Classification of banking risks

Based on its business model, its range of services and the instruments it uses to manage its banking book, the Bank has systematically analysed the risks inherent in its business activities and divided them into three groups of risks and four risk categories.

Unlike operational risks, the Bank consciously enters into financial risks in order to generate revenue. By contrast, operational risks are avoided by putting appropriate controls and measures in place or – if that is not possible – they are reduced to a level defined by the Bank. Furthermore, operational risks can arise in all of the Bank's organisational units, whereas financial risks can only occur in risk-taking units.

Financial and operational risks are dealt with by means of a bottom-up approach to risk management at the Bank. Countermeasures are developed by the responsible departments, organisational units or corporate bodies.

Business risks, on the other hand, are analysed by the Board of Directors and the Executive Management, taking the general banking environment and internal corporate circumstances into account. Top-risk scenarios are derived from the findings and corresponding measures are drawn up. The responsible departments or organisational units are then charged with implementing these measures (top-down process).

**Market risks** are the threat of possible losses of economic value in the Bank's banking and trading books as a result of unfavourable changes in market prices (interest rates, forex/share/commodity prices) or other factors which adversely affect prices, such as volatility.

**Liquidity risks** consist of short-term liquidity and refinancing risk as well as market liquidity risk:

- Liquidity and refinancing risk is defined as the possibility that current and future payments cannot be financed in due time, in the full amount, in the proper currency or at going market conditions.
- Market liquidity risk refers to cases in which, due to insufficient market liquidity, it is not possible to liquidate or hedge risky positions in a timely manner, in the desired amount and at reasonable conditions.

**Credit risks:** comprise the counterparty and country risk:

- Counterparty risks are defined as any threat of a financial loss that may arise if a counterparty of the Bank cannot or will not fulfil its contractual obligations in full or on time or if the creditworthiness of a debtor deteriorates.
- Country risks are also a form of credit risk, which arise when the political or economic circumstances in a given country influence the value of an investment abroad.

**Operational risks** are the threat of losses as a result of the inappropriateness or failure of internal procedures, individuals or systems, or due to external events.

Operational risks result from either unanticipated changes in market and underlying conditions that negatively impact on profitability or from the risk of unexpected losses arising from managerial decisions concerning the Group's business policies.

**Reputational risks:** If the abovementioned risks are not recognised, appropriately steered, managed and monitored, this can damage the Bank's reputation as well as causing financial losses. For this reason, the Bank does not view reputational risk as a stand-alone risk category. Instead, it sees this form of risk as the threat of losses associated with other types and categories of risk materialising.

### **Basic principles, methods used and key indicators**

The relevant legal and supervisory requirements (such as equity capitalisation regulations, liquidity requirements and limits on concentration risks) result directly in external limits.

In addition to these, internal Bank targets and limits are set as a means of steering financial risks. These relate to volumes, sensitivities and losses. Listed below are some of the most important key indicators and/or methods used: cash value of equity, loan-to-value ratio, effect of interest rate changes on earnings, open currency position, multivariate stress scenarios, tier 1 ratio, value at risk, currency sensitivity, effect of interest rate changes on value, interest rate sensitivity.

Credit risks may only be entered into with authorised counterparties. Counterparties are rated based on legal and supervisory requirements and on quality:

- Counterparty risks in the interbank market (securities, money market instruments, derivatives) are governed by limits that specify the maximum permitted exposure for individual banks based on their rating in conjunction with the term and risk domicile of the exposure;
- Counterparty risks in the client lending business are governed by limits that specify the maximum permitted exposure for individual clients based on their creditworthiness, sector, collateral backing and risk domicile.

Securities trading and derivatives are mainly used to manage clients' assets and the Bank's balance sheet. The Bank's central business activities do not include own-account trading or taking market risks associated with primary financial instruments.

### **Activities of VP Bank (Luxembourg) SA**

The bank focuses on three client segments: private wealth management clients, external asset managers and investment funds.

#### **Private banking clients**

For over 25 years, VP Bank (Luxembourg) SA has been providing services for private investment clients. Traditionally, its emphasis was on clients in Western Europe but the integration of the assets and front-office staff of HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA resulted in an additional team for Asian clients. This is a welcome strategic addition, especially since, with Singapore and Hong Kong, VP Bank Group has two local units.

### External asset managers

For VP Bank, trustees, lawyers and external asset management have always been a strategic segment. Owing to the specific requirements of these professional service-providers, it is also managed separately in-house. The e-banking service (e Banking plus) together with a data tool specifically put in place for external asset managers (professional data feed) are constantly being developed further and adapted to the latest needs.

### Investment funds

The bank offers, on the one hand, custodian bank services; on the other hand all transactions are processed for the funds. In this respect there is close cooperation with our Management Company, VPB Finance S.A.

### Remuneration policy

The Bank's remuneration policy is based on the overarching policy adopted throughout VP Bank Group. The Bank's Executive Management is responsible for implementing this policy. They inform the staff concerned about the principles and criteria which govern the way in which remuneration is set.

The remuneration policy is part of the corporate strategy, promotes entrepreneurial thinking and offers Bank employees a socially responsible environment which supports their personal development.

The Bank wants to reward its staff for their personal performance and responsible actions. It does this by taking the company's actual performance into account whilst bearing in mind its objective to maintain a moderate risk profile for the Bank at all times. The remuneration model is based on the individual's role and performance, the income generated, plus his or her contribution to the risk profile and the Bank's profits.

A healthy balance is maintained between fixed and variable remuneration. Remuneration is designed to ensure that staff are not reliant on the variable component to cover reasonable living expenses. The Bank avoids incentivising staff to take excessive or inappropriate risks. Excessively high salaries are not part of the Bank's philosophy. This reconciles the interests of the Bank's managers and staff with the objectives of its clients and shareholders.

### Board of Directors and Executive Management

With effect from 26 June 2014, the Board of Directors has appointed Christoph Mauchle as representative of the Board of Directors, replacing Siegfried Näscher in this function. Siegfried Näscher continues to be a member of the Board.

With effect from 31 January 2014, Yves de Vos has stepped down after 20 years' service as Executive Manager. Thomas Steiger took over from him as CEO on 1 February 2014.

Marco Predetti stepped down from the Executive Management on 15 May 2014. He was in charge of the Family Office. He has not been replaced as a manager and his duties have been taken over by Thomas Steiger.

### Outlook

On 15 January 2015, the Swiss National Bank unpegged the CHF's exchange rate from the EUR. This led to a substantial appreciation of the CHF. Since VP Bank (Luxembourg) SA keeps its accounts in Swiss francs, it is also affected by this change. The CHF share of the client portfolios is comparatively low. Consequently, client assets, when expressed in CHF, noticeably declined in January. If, however, you take the assets expressed in EUR, there was an increase in January. Since both on the revenue and on the expenditure side, the vast majority of components are incurred in EUR, the exchange rate adjustment is neutralised in the income statement to a great extent.

After the reporting date, there were otherwise no events or evidence which might have a material impact on the Bank's assets, financial position and results.

VP Bank (Luxembourg) SA is currently reviewing its operating model with the aim of merging some processing functions centrally with the parent bank. The associated project effort and the changes resulting from the automatic exchange of information continue to demand great commitment on the part of the staff as a whole.

Continuing low interest rates and the changed environment in the financial centre of Luxembourg will also have an impact on the earnings and business position of the Bank in the new financial year. The Bank is confident that it can successfully deal with these developments by restructuring measures and a high quality of advice.

## Thanks

As at 31 December 2014 the Bank employed 100 full-time staff (2013: 110). The integration of the clients acquired through acquisition and the related volume of transactions have demanded a great deal of the staff. The Board of Directors is aware that this has given rise to a very large volume of work and thanks all staff members for their great commitment.

The Board of Directors and the Executive Management of VP Bank (Luxembourg) SA thank clients and business partners for their confidence and loyalty.

## Appropriation of profits

The Board of Directors proposes that the annual general meeting of 26 May 2015 approve the annual accounts for 2014 and appropriate the profit and retained earnings as follows:

CHF	4,130,618.40	Profit for 2014
CHF	5,470,520.28	Retained earnings from 2013
<b>CHF</b>	<b>9,601,138.68</b>	<b>At the disposal of the annual general meeting</b>
CHF	9,601,138.68	To be carried forward to new account

CHF 2,705,400.00 should be transferred from the free reserves to the wealth tax reserve.

Luxembourg, 30 April 2015

On behalf of the Board  
of Directors



Alfred W. Moeckli  
Chief Executive Officer

On behalf of the  
Executive Management



Thomas Steiger  
Chief Executive Officer  
VP Bank (Luxembourg) SA



VP Bank (Luxembourg) SA  
Finanzbericht /  
Rapport financier /  
Financial Report (Auszug)

# Bilanz per 31. Dezember 2014 (in CHF)

## Aktiva

in CHF	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckkämtern		14'858'038.65	14'309'831.15
Forderungen an Kreditinstitute	4.1	1'117'448'563.97	1'359'912'840.47
a) täglich fällig		73'033'792.67	123'054'021.97
b) andere Forderungen		1'044'414'771.30	1'236'858'818.50
Forderungen an Kunden	4.2	370'272'214.58	340'843'060.05
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.3	21'293'940.70	21'118'648.88
a) öffentlicher Emittenten		4'560'582.96	9'483'740.08
b) anderer Emittenten		16'733'357.74	11'634'908.80
Beteiligungen	4.4	76'504.17	79'282.75
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.4	7'040'405'27	7'040'405.27
Immaterielle Anlagewerte	4.5	5'333'205.44	6'607'552.27
Sachanlagen	4.5	1'224'299.50	1'430'275.40
Sonstige Vermögensgegenstände	4.6	9'282'018.03	2'878'883.24
Rechnungsabgrenzungsposten	4.7	2'351'590.80	2'075'015.03
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1'549'180'781.11</b>	<b>1'756'295'794.51</b>

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses

## Passiva

in CHF	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.8	216'502'412.19	356'968'403.76
a) täglich fällig		14'843'880.39	47'026'289.96
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		201'658'531.80	309'942'113.80
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.9	1'161'187'924.08	1'230'463'457.77
a) täglich fällig		823'022'691.39	927'267'148.30
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		338'165'232.69	303'196'309.47
Sonstige Verbindlichkeiten	4.1	7'705'375.55	5'892'574.94
Rechnungsabgrenzungsposten	4.11	305'296.65	2'718'372.98
Rückstellungen	4.12/4.13	9'809'550.92	10'713'381.74
a) Steuerrückstellungen		1'071'740.28	790'278.41
b) andere Rückstellungen		8'737'810.64	9'923'103.33
Sonderposten mit Rücklageanteil	4.14	2'069'083'04	2'069'083.04
Gezeichnetes Kapital	4.15	20'000'000'00	20'000'000.00
Rücklagen		122'000'000'00	122'000'000.00
a) gesetzliche Rücklagen	4.16	2'000'000'00	2'000'000.00
b) andere Rücklagen	4.17	120'000'000'00	120'000'000.00
Ergebnisvortrag	4.18	5'470'520.28	5'531'534.26
Ergebnis des Geschäftsjahres		4'130'618.40	(61'013.98)
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1'549'180'781.11</b>	<b>1'756'295'794.51</b>

## Bilanzvermerke

Eventualverbindlichkeiten	4.19	3'681'682.62	7'244'175.12
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		84'215.87	3'900'819.82
Treuhandgeschäfte	4.20	19'808'888.44	26'449'523.88



# Gewinn- und Verlustrechnung 2014

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 (in CHF)

in CHF	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Zinserträge und ähnliche Erträge	4.22	11'527'249.23	9'847'417.59
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren		455'351.99	416'461.91
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	4.22	(2'565'667.07)	(2'659'956.68)
Erträge aus Wertpapieren		289'547.62	571'310.60
a) Erträge aus Aktien, Anteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0.00	4'410.00
b) Erträge aus Beteiligungen		289'547.62	566'900.60
Provisionserträge	4.22	28'604'549.91	21'277'764.62
Provisionsaufwendungen	4.22	(10'496'588.17)	(8'073'514.54)
Ergebnis aus Finanzgeschäften (netto)		5'108'197.79	1'000'269.67
Sonstige betriebliche Erträge	4.22	480'674.84	2'197'603.86
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		(24'511'580.69)	(20'056'601.66)
a) Personalaufwand, darunter		(14'927'520.04)	(12'196'918.81)
• Löhne und Gehälter		(12'800'854.88)	(10'570'416.41)
• soziale Aufwendungen		(1'714'997.49)	(1'345'180.06)
davon für Altersvorsorge		(1'339'293.31)	(1'115'598.73)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		(9'584'060.65)	(7'859'682.85)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.5	(2'075'629.71)	(894'033.32)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.22	(550'808.89)	(2'455'196.85)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	4.22	(26'440.70)	(15'685.50)
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	4.22	51'566.07	15'885.76
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	4.22	52'841.42	0.00
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		(1'585'703.42)	(100'160.40)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern		4'302'208.23	655'103.15
Sonstige Steuern, soweit nicht in obigen Posten enthalten		(171'589.83)	(716'117.13)
<b>Ergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>4'130'618.40</b>	<b>(61'013.98)</b>

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

# Bilan au 31 décembre 2014

## Actif

en CHF	Annexe	31/12/2014	31/12/2013
Caisse, banques centrales, chèques postaux		14 858 038.65	14 309 831.15
Créances sur les établissements de crédit	4.1	1 117 448 563.97	1 359 912 840.47
a) à vue		73 033 792.67	123 054 021.97
b) autres créances		1 044 414 771.30	1 236 858 818.50
Créances sur la clientèle	4.2	370 272 214.58	340 843 060.05
Obligations et autres valeurs mobilières à revenu fixe	4.3	21 293 940.70	21 118 648.88
a) émetteurs publics		4 560 582.96	9 483 740.08
b) autres émetteurs		16 733 357.74	11 634 908.80
Participations	4.4	76 504.17	79 282.75
Parts dans entreprises liées	4.4	7 040 405.27	7 040 405.27
Actifs incorporels	4.5	5 333 205.44	6 607 552.27
Actifs corporels	4.5	1 224 299.50	1 430 275.40
Autres actifs	4.6	9 282 018.03	2 878 883.24
Comptes de régularisation	4.7	2 351 590.80	2 075 015.03
<b>Total actif</b>		<b>1 549 180 781.11</b>	<b>1 756 295 794.51</b>

L'annexe, publiée en langue allemande (Anhang), fait partie intégrante des comptes annuels.

## Passif

en CHF	Annexe	31/12/2014	31/12/2013
Dettes envers les établissements de crédit	4.8	216 502 412.19	356 968 403.76
a) à vue		14 843 880.39	47 026 289.96
b) à terme ou à préavis		201 658 531.80	309 942 113.80
Dettes envers la clientèle	4.9	1 161 187 924.08	1 230 463 457.77
a) à vue		823 022 691.39	927 267 148.30
b) à terme ou à préavis		338 165 232.69	303 196 309.47
Autres passifs	4.1	7 705 375.55	5 892 574.94
Comptes de régularisation	4.11	305 296.65	2 718 372.98
Provisions pour risques et charges	4.12/4.13	9 809 550.92	10 713 381.74
a) pour impôts		1 071 740.28	790 278.41
b) autres provisions		8 737 810.64	9 923 103.33
Postes spéciaux avec quote-part de réserves	4.14	2 069 083.04	2 069 083.04
Capital souscrit	4.15	20 000 000.00	20 000 000.00
Réserves		122 000 000.00	122 000 000.00
a) réserves légales	4.16	2 000 000.00	2 000 000.00
b) autres réserves	4.17	120 000 000.00	120 000 000.00
Résultat reporté	4.18	5 470 520.28	5 531 534.26
Résultat de l'exercice		4 130 618.40	(61 013.98)
<b>Total passif</b>		<b>1 549 180 781.11</b>	<b>1 756 295 794.51</b>

## Hors bilan

Passifs éventuels	4.19	3 681 682.62	7 244 175.12
dont: cautionnements et actifs donnés en garantie		84 215.87	3 900 819.82
Opérations fiduciaires	4.20	19 808 888.44	26 449 523.88

# Compte de profits et pertes 2014

du 1er janvier jusqu'au 31 décembre 2014

en CHF	Annexe	31/12/2014	31/12/2013
Intérêts et produits assimilés	4.22	11 527 249.23	9 847 417.59
dont sur valeurs mobilières à revenu fixe		455 351.99	416 461.91
Intérêts et charges assimilées	4.22	(2 565 667.07)	(2 659 956.68)
Revenus provenant d'obligations		289 547.62	571 310.60
a) revenus de valeurs mobilières provenant d'actions de parts et d'autres valeurs mobilières à revenu variable		0.00	4 410.00
b) revenus provenant de participations		289 547.62	566 900.60
Commissions perçues	4.22	28 604 549.91	21 277 764.62
Commissions versées	4.22	(10 496 588.17)	(8 073 514.54)
Résultat net provenant d'opérations financières		5 108 197.79	1 000 269.67
Autres produits d'exploitation	4.22	480 674.84	2 197 603.86
Frais généraux administratifs		(24 511 580.69)	(20 056 601.66)
a) frais de personnel, dont:		(14 927 520.04)	(12 196 918.81)
• salaires et traitements		(12 800 854.88)	(10 570 416.41)
• charges sociales		(1 714 997.49)	(1 345 180.06)
dont: charges sociales couvrant les pensions		(1 339 293.31)	(1 115 598.73)
b) autres frais administratifs		(9 584 060.65)	(7 859 682.85)
Corrections de valeur sur actifs incorporels et corporels	4.5	(2 075 629.71)	(894 033.32)
Autres charges d'exploitation	4.22	(550 808.89)	(2 455 196.85)
Corrections de valeur sur créances et provisions pour passifs éventuels et pour engagements	4.22	(26 440.70)	(15 685.50)
Reprises de corrections de valeur sur créances et provisions pour passifs éventuels et pour engagements	4.22	51 566.07	15 885.76
Reprises de corrections de valeur des titres qui représentent les actifs financiers, participations et d'actions dans des sociétés affiliées	4.22	52 841.42	0.00
Impôts sur le résultat provenant des activités ordinaires		(1 585 703.42)	(100 160.40)
Résultat provenant des activités ordinaires après impôts		4 302 208.23	655 103.15
Autres impôts ne figurant pas sous les postes ci-dessus		(171 589.83)	(716 117.13)
<b>Résultat de l'exercice</b>		<b>4 130 618.40</b>	<b>(61 013.98)</b>

L'annexe, publiée en langue allemande (Anhang), fait partie intégrante des comptes annuels.

# Balance Sheet as of 31 December 2014

## Assets

in CHF	Notes	31/12/2014	31/12/2013
Cash in hand, credit balances with central banks and in post office cheque accounts		14,858,038.65	14,309,831.15
Due from credit institutions	4.1	1,117,448,563.97	1,359,912,840.47
a) payable on demand		73,033,792.67	123,054,021.97
b) other amounts due		1,044,414,771.30	1,236,858,818.50
Due from customers	4.2	370,272,214.58	340,843,060.05
Bonds and other fixed income securities	4.3	21,293,940.70	21,118,648.88
a) public issuers		4,560,582.96	9,483,740.08
b) other issuers		16,733,357.74	11,634,908.80
Holdings	4.4	76,504.17	79,282.75
Shares in related undertakings	4.4	7,040,405.27	7,040,405.27
Intangible assets	4.5	5,333,205.44	6,607,552.27
Fixed assets	4.5	1,224,299.50	1,430,275.40
Other assets	4.6	9,282,018.03	2,878,883.24
Prepayments and accrued income	4.7	2,351,590.80	2,075,015.03
<b>Total assets</b>		<b>1,549,180,781.11</b>	<b>1,756,295,794.51</b>

The accompanying notes, which are published only in German (Anhang), are an integral part of these annual financial statements.

## Liabilities and shareholders' equity

in CHF	Notes	31/12/2014	31/12/2013
Due to credit institutions	4.8	216,502,412.19	356,968,403.76
a) payable on demand		14,843,880.39	47,026,289.96
b) with agreed term or period of notice		201,658,531.80	309,942,113.80
Due to customers	4.9	1,161,187,924.08	1,230,463,457.77
a) payable on demand		823,022,691.39	927,267,148.30
b) with agreed term or period of notice		338,165,232.69	303,196,309.47
Other liabilities	4.1	7,705,375.55	5,892,574.94
Accruals and deferred income	4.11	305,296.65	2,718,372.98
Provisions	4.12/4.13	9,809,550.92	10,713,381.74
a) provisions for taxes		1,071,740.28	790,278.41
b) other provisions		8,737,810.64	9,923,103.33
Special reserve item	4.14	2,069,083.04	2,069,083.04
Subscribed capital	4.15	20,000,000.00	20,000,000.00
Reserves		122,000,000.00	122,000,000.00
a) legal reserve	4.16	2,000,000.00	2,000,000.00
b) other reserves	4.17	120,000,000.00	120,000,000.00
Retained earnings	4.18	5,470,520.28	5,531,534.26
Net profit for the financial year		4,130,618.40	(61,013.98)
<b>Total liabilities and shareholders' equity</b>		<b>1,549,180,781.11</b>	<b>1,756,295,794.51</b>
<b>Off-balance sheet items</b>			
Contingent liabilities	4.19	3,681,682.62	7,244,175.12
of which: guarantees and assets pledged as collateral security		84,215.87	3,900,819.82
Fiduciary operations	4.20	19,808,888.44	26,449,523.88

# Income Statement for the Financial Year 2014

## from 1 January through 31 December 2014

in CHF	Notes	31/12/2014	31/12/2013
Interest income and similar income	4.22	11,527,249.23	9,847,417.59
of which, from fixed income securities		455,351.99	416,461.91
Interest payable and similar expenses	4.22	(2,565,667.07)	(2,659,956.68)
Securities-related income		289,547.62	571,310.60
a) income from shares, units and other variable interest securities		0.00	4,410.00
b) income from financial investments		289,547.62	566,900.60
Commission received	4.22	28,604,549.91	21,277,764.62
Commission payable	4.22	(10,496,588.17)	(8,073,514.54)
Net income from financial operations		5,108,197.79	1,000,269.67
Other operating income	4.22	480,674.84	2,197,603.86
General and administrative expenses		(24,511,580.69)	(20,056,601.66)
a) personnel expenses		(14,927,520.04)	(12,196,918.81)
• of which salaries and wages		(12,800,854.88)	(10,570,416.41)
• of which social security costs		(1,714,997.49)	(1,345,180.06)
of which, relating to pensions		(1,339,293.31)	(1,115,598.73)
b) other administrative expenses		(9,584,060.65)	(7,859,682.85)
Depreciation and write-downs in respect of fixed assets and intangible assets	4.5	(2,075,629.71)	(894,033.32)
Other operating expenses	4.22	(550,808.89)	(2,455,196.85)
Depreciations and write-downs in respect of receivables and allocations to provisions for contingent liabilities and credit risks	4.22	(26,440.70)	(15,685.50)
Income from the reversal of write-downs in respect of receivables and provisions for contingent liabilities and credit risks	4.22	51,566.07	15,885.76
Income from the reversal of write-downs securities which represent financial assets, participating interests and shares in affiliated companies	4.22	52,841.42	0.00
Tax on income from ordinary activities		(1,585,703.42)	(100,160.40)
Income from ordinary activities, after tax		4,302,208.23	655,103.15
Other taxes, if not included in above items		(171,589.83)	(716,117.13)
<b>Profit for the financial year</b>		<b>4,130,618.40</b>	<b>(61,013.98)</b>

The accompanying notes, which are published only in German (Anhang), are an integral part of these annual financial statements.

# Anhang

31. Dezember 2014

## Erläuterung 1 – Allgemeine Informationen

Die VP Bank (Luxembourg) Société Anonyme (die «Bank») mit Sitz in Luxemburg-Stadt, 26, Avenue de la Liberté, wurde am 16. November 1988 als «VP Finance (Luxembourg) S.A.» gegründet und im Mémorial «C» Nr. 47 vom 22. Februar 1989 veröffentlicht.

Die Umwandlung in eine Bank mit gleichzeitiger Namensänderung erfolgte am 18. April 1989. Diese und weitere Änderungen wurden in den Mémorial «C» Nr. 173 vom 22. Juni 1989, Nr. 497 vom 21. Oktober 1993 und Nr. 251 vom 21. Mai 1996 veröffentlicht. Die Bank hat mit Wirkung vom 31. Dezember 2001 mit der Banque Baumann & Cie. S.A., Luxemburg, fusioniert. Die Publikation erfolgte im Mémorial «C» Nr. 1060 vom 23. November 2001. Im Handels- und Gesellschaftsregister (Registre de Commerce/R.C.) beim Bezirksgericht in Luxemburg-Stadt ist die Gesellschaft unter Sektion B mit der Nr. 29.509 eingetragen. Die Bank ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der VP Bank AG, Aeulestrasse 6, 9490 Vaduz, Liechtenstein, die bis zum 25. April 2014 unter dem Namen Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft firmierte und wird in den nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (International Financial Reporting Standards) erstellten Jahresabschluss des Konzerns einbezogen. Der Konzernabschluss liegt beim Stammhaus in Vaduz zur Einsichtnahme bereit. Die Bank ist gem. Art. 82 des Gesetzes über den Jahresabschluss von Kreditinstituten vom 17. Juni 1992 von der Verpflichtung der Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses befreit.

## Erläuterung 2 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemein

Die Angaben im Jahresabschluss sind in Schweizer Franken (CHF) ausgedrückt. Der Jahresabschluss wurde nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften in Luxemburg, insbesondere dem Gesetz über den Jahresabschluss von Kreditinstituten vom 17. Juni 1992 in geänderter Fassung erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Es kommen folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Ansatz:

#### a) Forderungen

Forderungen aus dem Geld- und Kreditgeschäft sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Dem allgemeinen und besonderen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

#### b) Wertpapiere

Die Bank ordnet die Wertpapierbestände folgenden Kategorien zu:

##### 1. Finanzanlagebestand

Hierunter fallen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Zum 31. Dezember 2014 weist die Bank mit Ausnahme der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen keinen Finanzanlagebestand aus.

##### 2. Liquiditätsbestand

Dem Bestand zur Liquiditätserhaltung werden Wertpapiere zugeordnet, die der Liquiditätssteuerung, der Geldanlage sowie der Ertragssteigerung der Bank dienen. Zum 31. Dezember 2014 hat die Bank dem Liquiditätsbestand ausschliesslich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von TCHF 21'294 (2013: TCHF 18'946) zugeordnet.

##### 3. Handelsbestand

Die Wertpapiere des Handelsbestandes dienen dem Zweck, aus kurzfristigen Preisschwankungen Gewinne zu erzielen. Am Bilanzstichtag wurden keine Wertpapiere im Handelsbestand gehalten (2013: TCHF 2'388).

Alle Wertpapiere sind ausschliesslich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf Wertpapiere der Vorjahre werden aus steuerlichen Gründen beibehalten. Die beibehaltenen Abschreibungen aus Vorjahren betragen TCHF 1'076 (2013: TCHF 944).

#### c) Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten, welche mit dem historischen CHF-Kurs bewertet sind. Wertberichtigungen werden gebucht, sofern die Finanzanlagen einer dauerhaften Wertminderung unterliegen. Entfallen die Gründe für die Wertminderungen, so erfolgt eine Wertaufholung.

#### d) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen unter Zugrundelegung folgender voraussichtlicher betrieblicher Nutzungsdauern bewertet:

Anlageklasse	Abschreibungsdauer
Kundenstämme	5 Jahre
EDV-Software/-Hardware	4 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9 Jahre
Mietereinbauten	4 bzw. 6 bzw. 9 Jahre

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten voll abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Abschreibungen auf geringwertigen Wirtschaftsgüter TCHF 169 (2013: TCHF 386). Ausserplanmässige Wertberichtigungen werden vorgenommen, sofern die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte einer dauerhaften Wertminderung unterliegen.

#### e) Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Aktivposten sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

#### f) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Nichtbanken sowie andere Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

#### g) Rückstellungen

Rückstellungen werden für am Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen gebildet, die hinsichtlich ihrer Höhe oder hinsichtlich ihres zeitlichen Eintritts ungewiss sind. Des Weiteren werden Rückstellungen auch für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht dotiert.

#### h) Derivative Finanzinstrumente

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente auf eigene Rechnung stellen Outrights und Foreign Exchange Swaps dar. Soweit diese nicht zu Hedging-Zwecken zum Einsatz kommen, werden sie nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips auf der Grundlage von Marktwerten bewertet. Drohende Verluste werden erfolgswirksam durch Bildung einer Rückstellung erfasst, unrealisierte Gewinne werden nicht vereinnahmt.

#### i) Sammelwertberichtigung

Die Bank hat im Rahmen der steuerlich zulässigen Höchstbeträge eine Sammelwertberichtigung in Höhe von TCHF 4'221 (2013: 4'221) gebildet. Die Sammelwertberichtigung wird von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt bzw. für Bilanzvermerke als Rückstellung berücksichtigt.

### Erläuterung 3 – Währungsumrechnung

Die Umrechnung der nicht auf die Kapitalwährung (CHF) lautenden Aktiv- und Passivposten in die Kapitalwährung erfolgt zum Kassakurs des Bilanzstichtages, EUR 1 = CHF 1.2024 (Vorjahr: EUR 1 = CHF 1.2255), USD 1 = CHF 0.9937 (Vorjahr: USD 1 = CHF 0.8894). Abweichend hiervon erfolgte die Umrechnung bei Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zum Kurs am Anschaffungszeitpunkt. Währungsverluste aus Kassaposten, die nicht durch Termingeschäfte gedeckt sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Währungsgewinne und -verluste aus Devisenswaps werden durch Einstellung in die Rechnungsabgrenzungsposten neutralisiert. Währungsverluste aus nicht gedeckten Devisentermingeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Währungsgewinne bleiben jedoch ausser Ansatz. Erträge und Aufwendungen werden zu den entsprechenden Buchungstagen in CHF umgerechnet. Der Gesamtbetrag der Aktiva in Fremdwährung beträgt TCHF 1'275'477 (2013: TCHF 1'575'411). Der Gesamtbetrag der Passiva in Fremdwährung beläuft sich auf TCHF 1'351'468 (2013: TCHF 1'565'320). Offene Kassa-Nettopositionen in Fremdwährung sind weitestgehend durch Termingeschäfte gedeckt.

## Erläuterung 4 – Erläuterungen von Posten der Bilanz und der Erfolgsrechnung

### 4.1 Forderungen an Kreditinstitute

Von den Forderungen an Kreditinstitute betreffen TCHF 151'404 (2013: TCHF 78'202) verbundene Unternehmen. Nach Restlaufzeiten gliedern sich die anderen Forderungen an Kreditinstitute (nach Abzug von Wertberichtigungen) wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2014	659'067	385'348	0'0	0'0	1'044'415
2013	858'597	378'262	0'0	0'0	1'236'859

Die Forderungen an Kreditinstitute werden abzüglich einer anteiligen Sammelwertberichtigung i. H. v. TCHF 2'598 ausgewiesen.

### 4.2 Forderungen an Kunden

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen an Kunden mit vereinbarten Restlaufzeiten (nach Abzug von Wertberichtigungen) wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2014	96'931	57'115	16'512	0.0	170'558
2013	87'694	20'750	77'160	102	185'706

Daneben bestehen täglich fällige Forderungen i. H. v. TCHF 199'714 (2013: TCHF 155'137). Es bestehen per 31. Dezember 2014 keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (2013: TCHF 0). Die Forderungen an Kunden werden abzüglich Einzelwertberichtigungen i. H. v. TCHF 1'113 und anteiliger Sammelwertberichtigung i. H. v. TCHF 1'306 ausgewiesen.

### 4.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Entwicklung der festverzinslichen Wertpapiere und Aktien stellt sich wie folgt dar:

in CHF 1'000	Festverzinsliche Wertpapiere 2014	Festverzinsliche Wertpapiere 2013	Aktien 2014	Aktien 2013
Bruttowert 01.01.	22'482	19'026	0	2'403
Zugänge/Abgänge (-)	725	3'456	0	(2'403)
Bruttowert 31.12.	23'207	22'482	0	0
Abschreibung	(1'913)	(1'363)	0	0
Nettowert 31.12.	21'294	21'119	0	0
Marktwert 31.12.	23'207	22'489	0	0

Nach Restlaufzeit gliedern sich die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wie folgt:

in CHF 1'000	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2014	2'968	3'859	6'878	7'589	21'294
2013	0	2'969	8'469	9'681	21'119

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Liquiditätsbestand zugeordnet und sind börsennotiert. Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 werden Nominal TCHF 7'810 fällig mit einem derzeitigen Buchwert von TCHF 6'827 (2014: TCHF 2'969). Der Buchwert der bei Zentralnotenbanken refinanzierbaren Wertpapiere beträgt TCHF 9'723 (2013: TCHF 9'679). Die bei Euroclear geführten Wertpapiere des Eigenbestandes sind i. H. v. Nominal TCHF 19'629 (2013: TCHF 19'846) als Sicherheiten hinterlegt.



#### 4.4 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert der 100 %igen Beteiligung an dem verbundenen Unternehmen VPB Finance S.A., 26, Avenue de la Liberté, L-1930 Luxembourg, CHF 7'040'405 (2013: CHF 7'040'405). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt auf Basis des letzten verfügbaren Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 CHF 10'101'974 (2012: CHF 9'230'090) und der Gewinn beträgt für das Jahr 2013 CHF 871'885 (2012: CHF 1'721'850). Im Mai 2008 erwarb die Bank eine 20 %ige Beteiligung an VAM Corporate Holdings Ltd, 11<sup>th</sup> Floor, Tower 1, NeXTeracom Building, Cybercity, Ebene, Mauritius. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert CHF 76'504 (Anschaffungswert CHF 2'565'000). Auf eine Angabe des Eigenkapitals sowie des letzten Ergebnisses der nicht wesentlichen Beteiligungen wird aufgrund untergeordneter Bedeutung in Übereinstimmung mit Artikel 68, Absatz 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 verzichtet. Die im Vorjahr mit einem Buchwert in Höhe von CHF 55'620 bestehende 20 %ige Beteiligung an VHC Capital Management S.A. wurde im Oktober 2014 für CHF 30'142 verkauft. Während des Geschäftsjahres 2014 zahlte die VHC Capital Management S.A. eine Dividende i. H. v. TCHF 1 (2013: TCHF 0.5) und die VAM Corporate Holdings Ltd. eine Dividende i. H. v. TCHF 289 (2013: TCHF 566). Insgesamt haben sich die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in CHF 1'000	Anteil an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
<b>Bruttowert 01.01.2014</b>	<b>7'040</b>	<b>2'620</b>
Zugänge	0	0
Abgänge	(0)	(55)
<b>Bruttowert 31.12.2014</b>	<b>7'040</b>	<b>2'565</b>
Kumulierte Abschreibung	(0)	(2'488)
<b>Restbuchwert zum 31.12.2014</b>	<b>7'040</b>	<b>77</b>
Abschreibungen im Jahr 2014	(0)	(0)
Zuschreibung im Jahr 2014	0	53

Sämtliche Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsennotiert.

#### 4.5 Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen erworbene Kundenstämme sowie EDV-Software. Unter den Sachanlagen ist ausschliesslich Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in CHF 1'000	Kundenstämme	EDV-Software	Gesamt
<b>Bruttowert 01.01.14</b>	<b>6'468</b>	<b>936</b>	<b>7'404</b>
Zugänge	41	112	153
Abgänge	(0)	(45)	(45)
<b>Bruttowert 31.12.14</b>	<b>6'509</b>	<b>1'003</b>	<b>7'512</b>
Kumulierte Abschreibung	(1'407)	(771)	(2'178)
<b>Restbuchwert zum 31.12.14</b>	<b>5'102</b>	<b>232</b>	<b>5'334</b>
Abschreibungen im Jahr 2014	(1'299)	(128)	(1'427)

in CHF 1'000	Betriebs- und Geschäftsausstattung
<b>Bruttowert 01.01.2014</b>	<b>7'711</b>
Zugänge	443
Abgänge	(671)
<b>Bruttowert 31.12.2014</b>	<b>7'483</b>
Kumulierte Abschreibung	(6'231)
Anteilige Sammelwertberichtigung	(28)
<b>Restbuchwert zum 31.12.2014</b>	<b>1'224</b>
Abschreibungen im Jahr 2014	(649)

#### 4.6 Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen die Mehrwertsteuervorauszahlung für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 i. H. v. TCHF 1'985 (2013: TCHF 1'298) sowie Steuerforderungen aus überzahlter Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Steuerjahr 2013 i. H. v. TCHF 556 (2013: TCHF 566). Daneben sind noch Abrechnungskonten in Höhe von TCHF 1'985 (2013: TCHF 491) enthalten sowie eine Kassa-Position in Höhe von TCHF 4'189 (2013: 0). Daneben beinhaltet der Posten Kautionen für die Bankgebäude in Höhe von TCHF 508 (2013: TCHF 524) und noch ausstehende Erstattungen in Höhe von TCHF 59 (2013: 0).

#### 4.7 Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiv)

Ausgewiesen werden hauptsächlich auf das Geschäftsjahr entfallende Zinsabgrenzungen i. H. v. TCHF 1'660 (2013: TCHF 1'421). Ebenfalls werden hier im Voraus gezahlte Rechnungen in Höhe von TCHF 505 (2013: TCHF 466) ausgewiesen.

#### 4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den täglich fälligen Verbindlichkeiten an Kreditinstituten i. H. v. TCHF 14'844 (2013: TCHF 47'026) entfallen TCHF 7'116 (2013: TCHF 13'856) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2014	196'631	0.0	5'028	0	201'659
2013	304'914	0.0	5'028	0	309'942

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betreffen mit TCHF 201'659 (2013: TCHF 309'942) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

#### 4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden i. H. v. TCHF 823'023 (2013: TCHF 927'267) entfallen TCHF 7'974 (2013: TCHF 4'555) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und TCHF 5 (2013: TCHF 129) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Nach Restlaufzeiten gliedern sich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist wie folgt:

in CHF 1'000	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2014	330'198	7'967	0	0	338'165
2013	263'625	35'731	3'840	0	303'196

#### 4.10 Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

in CHF 1'000	2014	2013
Mehrwertsteuer	3'102	2'056
Abwicklungszwischenkonten	2'156	951
Quellensteuer	1'294	1'696
Sozialabgaben	516	496
Noch zu erhaltene Erträge	429	542
Lohnsteuer	208	152
<b>Gesamt</b>	<b>7'705</b>	<b>5'893</b>

#### 4.11. Rechnungsabgrenzungsposten (Passiv)

Ausgewiesen werden hauptsächlich auf das Geschäftsjahr entfallende Zinsabgrenzungen i. H. v. TCHF 305 (2013: TCHF 406), wovon TCHF 38 (2013: TCHF 120) auf verbundene Unternehmen entfallen.

#### 4.12 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten mit TCHF 409 (2013: TCHF 135) Körperschaft- und Gewerbesteuerpflichtungen, mit TCHF 21 Steuern für betriebliche Altersvorsorge (2013: TCHF 28) sowie mit TCHF 641 (2013: TCHF 627) die Vermögensteuerpflichtung. Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Einlagensicherung, Prozessrisiken und Risiken aus dem Privatkundengeschäft sowie die Rückstellungen für Gehälter, Boni, Jahresabschlusskosten und Kosten für noch ausstehende Rechnungen.

#### 4.13 Vereinigung zur Sicherung von Geldanlagen in Luxemburg

Die Bank ist Mitglied der «Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg» (AGDL), einer Vereinigung Luxemburger Rechts, die am 25. September 1989 gegründet wurde. Das Ziel der AGDL ist die gemeinschaftliche Absicherung der Geldanlagen und Anlagen in Wertpapieren für Kunden ihrer Mitgliedsinstitute. Die Anlagen der Kunden, seien dies natürliche oder juristische Personen im Sinne der Gesetzgebung, sind pro Kunde bis zu einem Betrag von EUR 100'000 (bzw. vergleichbarer Wert in einer anderen Währung) für Einlagen und weitere EUR 20'000 für Wertpapierdepots gewährleistet. Der von jedem Mitglied der AGDL zu leistende Jahresbeitrag darf maximal 5 Prozent seiner Eigenmittel pro Kalenderjahr betragen. Zum Jahresende bestand eine Rückstellung zur Absicherung des mit dieser Garantie verbundenen Risikos i. H. v. TCHF 4'176 (2013: TCHF 4'256), die in den «anderen Rückstellungen» enthalten ist.

#### 4.14 Sonderposten mit Rücklagenanteil

Der Sonderposten mit Rücklagenanteil besteht als Ausgleichsposten gem. Art. 54 LIR für reinvestierte realisierte Gewinne aus dem Verkauf des ehemaligen Gebäudes der Banque Baumann & Cie.

#### 4.15 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete und voll eingezahlte Kapital besteht aus 20'000 Namensaktien mit einem Nominalwert i. H. v. jeweils CHF 1'000.

#### 4.16 Gesetzliche Rücklage

Nach luxemburgischem Recht muss die Bank mindestens 5 Prozent des Jahresgewinns in eine gesetzliche Rücklage einstellen, bis diese Rücklage 10 Prozent des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden, solange die Bank fortgeführt wird. Die gesetzliche Rücklage ist voll zugeführt.

#### 4.17 Andere Rücklagen

In den anderen Rücklagen ist mit TCHF 11'789 (2013: TCHF 13'814) eine Rücklage für die steuerliche Anrechnung der Vermögensteuer enthalten. Sofern diese Rücklage innerhalb von fünf Jahren nach der Zuführung ausgeschüttet werden sollte, fällt nachträglich die Vermögenssteuerlast an.

#### 4.18 Ergebnisvortrag

Die ordentliche Generalversammlung hat am 26. Juni 2014 beschlossen, den Verlust des Vorjahres i. H. v. TCHF 61 in den Ergebnisvortrag einzustellen.

#### 4.19 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag i. H. v. TCHF 3'682 (2013: TCHF 7'244). Garantien für Kreditkarten bestehen i. H. v. TCHF 2'841 (2013: TCHF 3'343). Daneben bestehen Kreditgarantien i. H. v. TCHF 841 (2013: TCHF 3'901). Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Eventualverbindlichkeiten wie folgt:

in CHF 1'000	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2014	702	387	2'593	0	3'682
2013	959	4'007	2'278	0	7'244

#### 4.20 Treuhandgeschäfte

Das ausserbilanzielle Treuhandvolumen i. H. v. TCHF 19'809 (2013: TCHF 26'450) entfällt auf der Aktivseite auf Forderungen an Kunden und Banken und auf der Passivseite auf Verbindlichkeiten an Kunden und Fonds i. H. v. TCHF 19'809 (2013: TCHF 26'450). Diese Treuhandgeschäfte unterliegen dem Treuhandgesetz vom 27. Juli 2003.

in CHF 1'000	2014	2013
<b>Forderungen</b>		
Kunden	4'992	8'301
Banken	14'817	18'149
<b>Gesamt</b>	<b>19'809</b>	<b>26'450</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Kunden	4'992	8'301
Fonds	14'817	18'149
<b>Gesamt</b>	<b>19'809</b>	<b>26'450</b>

#### 4.21 Analyse der Risikopolitik und der Finanzinstrumente

Der Verwaltungsrat legt auf Vorschlag der Geschäftsleitung Limite für die Risikopolitik fest. Die Bank führt keine Handelsbestände. Derivate werden ausschliesslich zu Absicherungszwecken eingesetzt. Zur Begrenzung der Marktpreisrisiken bestehen Marktpreisrisikolimit, deren Überwachung täglich erfolgt. Die wesentlichen Risikopositionen der Bank sind in ein konzernweites Risikosteuerungs- und Messsystem integriert. Dabei werden Zins- und Währungsrisiken überwacht. Die Messung und Kontrolle der Marktrisiken erfolgt mittels eines marktüblichen Value-at-Risk-Verfahrens. Durch die weitgehend laufzeitkongruente Struktur der Aktiva und Passiva sind die Liquiditätsrisiken als gering einzustufen. Fristentransformationen können innerhalb beschränkter Limite getätigt werden. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Liquiditätskoeffizient 82.69 Prozent (2013: 86.77 Prozent); gesetzlich vorgeschrieben sind mindestens 30 Prozent. Für die ab 2018 geltenden Anforderungen an eine stabilen Basis an Refinanzierungsquellen (NSFR > 100 Prozent) geht die Bank ebenfalls davon aus, diese unter Berücksichtigung des bestehenden Geschäftsmodells mit langfristig stabilen Kundenverbindungen, der komfortablen Eigenkapitalstruktur sowie ggfs. weiteren Anpassungen in der ALM Strategie jederzeit zu erfüllen. Adressausfallrisiken werden mit Hilfe eines auf Konzernebene implementierten Kontrahenten- und Länderlimitsystems gesteuert. Die vorgegebenen Kontrahenten- und Länderlimiten werden regelmässig von der Bank überwacht. Kreditrisiken werden durch Kreditlimiten gesteuert. Die Forderungen an Kunden bestehen hauptsächlich aus Back-to-Back-, Lombard- oder sonstigen besicherten Krediten. Die Bank gewährt in Einzelfällen auch unbesicherte Kundenkredite.

Die Bank hat im Berichtsjahr den Bestimmungen über die Grosskreditgrenzen Rechnung getragen. Auf Antrag der Bank hat die Aufsichtsbehörde CSSF die Bank von der Einhaltung der Grossrisikogrenze gegenüber Unternehmen des Konzerns der VP Bank AG, Vaduz, gemäss Teil XVI, Punkt 24 des Rundschreibens 06/273 befreit. Gegenüber Konzerngesellschaften bestehen zum Abschlussstichtag Positionen an Forderungen und Garantien i. H. v. TCHF 151'404 (2013: TCHF 78'202). Interne Beratungsrisiken und operationelle Risiken werden durch das interne Kontrollsystem gesteuert. Die Primärfinanzinstrumente der Bank sind in den Anmerkungen 4.1, 4.2, 4.3 (Aktiva) und 4.8, 4.9 (Passiva) aufgeführt. Die derivativen Finanzinstrumente der Bank gliedern sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt:

in CHF 1'000 (Nennwert)	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt Buchwert	Gesamt Marktwert
<b>Aktiva</b>						
<b>Freiverkehr</b>						
Devisen-Outrights & Swaps (nach Restlaufzeit)	606'153	61'155	0	0	667'308	7'250
<b>Börsengehandelt</b>						
Devisenoptionen	5'187	0	0	0	5'187	0

in CHF 1'000 (Nennwert)	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt Buchwert	Gesamt Marktwert
<b>Passiva</b>						
<b>Freiverkehr</b>						
Devisen-Outrights & Swaps (nach Restlaufzeit)	601'599	61'261	0	0	662'860	2'802
<b>Börsengehandelt</b>						
Devisenoptionen	5'187	0	0	0	5'187	0

Die derivativen Finanzinstrumente der Bank gliederten sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt:

in CHF 1'000 (Nennwert)	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt Buchwert	Gesamt Marktwert
<b>Aktiva</b>						
<b>Freiverkehr</b>						
Devisen-Outrights & Swaps (nach Restlaufzeit)	867'800	155'261	0	0	1'023'061	6'034
<b>Börsengehandelt</b>						
Devisenoptionen	2'680	1'724	0	0	4'404	18

in CHF 1'000 (Nennwert)	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt Buchwert	Gesamt Marktwert
<b>Passiva</b>						
<b>Freiverkehr</b>						
Devisen-Outrights & Swaps (nach Restlaufzeit)	866'600	156'924	0	0	1'023'524	6'497
<b>Börsengehandelt</b>						
Devisenoptionen	2'680	1'724	0	0	4'404	18

Bei den Derivategeschäften handelt es sich mehrheitlich um durchgehandelte Transaktionen, die die Bank für Kunden abwickelt oder die sie als Sicherungsgeschäfte für offene Währungs-Kassa-Positionen abschliesst. Bei den Kontrahenten handelt es sich ausnahmslos um Banken mit einem Mindestrating A und um das Mutterhaus. Die Bank führt solche Kundengeschäfte nur dann durch, wenn sie eine ausreichende Risikodeckung durch den Kunden erhält. Schwebende Termingeschäfte zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen aus offenen Swaps. Mit verbundenen Unternehmen bestanden keine ausstehenden Geschäfte (Verkäufe).

## 4.22 Erfolgsrechnung

Die Zinserträge und -aufwendungen enthalten Erträge i. H. v. TCHF 4 (2013: TCHF 2) und Aufwendungen i. H. v. TCHF 343 (2013: TCHF 9'298) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen. Aus stillen Unterbeteiligungen des Mutterhauses wurden Zinsen i. H. v. TCHF 1'218 (2013: TCHF 1'377) an das Mutterhaus weitergeleitet. Die Provisionsaufwendungen enthalten Vergütungen der Bank an das Stammhaus i. H. v. TCHF 536 (2013: TCHF 30). Die Zins-, Provisions- und sonstigen Erträge sind nahezu vorwiegend auf dem westeuropäischen Markt (Deutschland, Belgien, Luxemburg, Liechtenstein, Schweiz) erzielt worden. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TCHF 250), sowie die Rückerstattungen von Finders Fees (TCHF 204). Die Erträge aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Kunden betragen TCHF 52. Die Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen betrifft die Beteiligung an VAM Corporation Ltd. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere die Zuführung zu Rückstellungen für Beratungsrisiken in Höhe von TCHF 200, Schadensfälle in Höhe von TCHF 325 sowie den Verlust aus dem Verkauf der Beteiligung an VHC in Höhe von TCHF 26. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken beinhalten im Geschäftsjahr neu gebildete Einzelwertberichtigungen für sieben Kundenengagements i. H. v. TCHF 26.

#### 4.23 Prüfungsgebühren für den Abschlussprüfer

2014 und 2013 fielen folgende Gebühren für den Abschlussprüfer (ohne Mehrwertsteuer) an:

in CHF	2014	2013
Gebühren für die Abschlussprüfung	178	149
Sonstige Prüfungsleistungen	264	52
Sonstige Beratungsleistungen	45	0
<b>Gesamt</b>	<b>487</b>	<b>201</b>

#### Erläuterung 5 – Sonstige Angaben

Die Bank beschäftigte durchschnittlich 107 (2013: 83) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 3 (2013: 3) Mitglieder der Geschäftsleitung und 104 (2013: 80) Angestellte. Die Bezüge der Direktion betragen für 2014 insgesamt CHF 2'865'858.79 (2013: CHF 2'713'827.00), darin waren im Geschäftsjahr 2014 vier Geschäftsleiter und sieben leitende Angestellte enthalten. Es wurden CHF 134'428.72 (2013: CHF 208'422.00) für Pensionsverpflichtungen aufgewendet. Es wurden keine Kredite – inkl. Garantieleistungen – gestellt (2013: 146'877.00). Den Mitgliedern des Verwaltungsrats, die nicht gleichzeitig der Geschäftsleitung angehörten, wurden, wie im Vorjahr, keine Bezüge oder Kredite gewährt. Sonstige bestehende finanzielle Verpflichtungen seitens der Bank bestehen i. H. v. TCHF 1'273 (2013: TCHF 2'717). Diese resultieren aus Mietverträgen mit Laufzeiten bis 2015. Des Weiteren resultiert aus einem Dienstleistungsvertrag mit der Muttergesellschaft eine Verpflichtung i. H. v. TCHF 2'507 (2013: TCHF 2'530).

Die Bank erbringt gegenüber Dritten hauptsächlich folgende Dienstleistungen:

- Vermögensberatung und -verwaltung,
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
- Treuhändertätigkeit,
- Depotbankfunktion für Investmentfonds.

#### Organe

##### Verwaltungsrat

Alfred W. Moeckli, Vaduz/Liechtenstein	Präsident des Verwaltungsrates CEO und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Christoph Mauchle, Vaduz/Liechtenstein	Vizepräsident des Verwaltungsrates seit dem 27. Juni 2014, Mitglied des Verwaltungsrates bis zum 26. Juni 2014, Head of Client Business und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Siegbert Näscher, Gamprin/Liechtenstein	Mitglied des Verwaltungsrates seit dem 27. Juni 2014, Vizepräsident des Verwaltungsrates bis zum 26. Juni 2014, CFO und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz

##### Geschäftsleitung

Thomas Steiger	Vorsitzender der Geschäftsleitung seit dem 1. Februar 2014
Romain Moebus	Mitglied der Geschäftsleitung
Yves de Vos	Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zum 31. Januar 2014
Marco Predetti	Mitglied der Geschäftsleitung bis zum 15. Mai 2014

# Bericht des Réviseur d'Entreprises

**An den Verwaltungsrat der  
VP Bank (Luxembourg) SA  
26, Avenue de la Liberté  
L-1930 Luxembourg**

## Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von dem Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 9. Oktober 2014 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der VP Bank (Luxembourg) SA geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2014 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

## Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

## Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der

Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält.

Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der VP Bank (Luxembourg) SA zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

## Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

**ERNST & YOUNG  
Société Anonyme  
Cabinet de révision agréé**

**Christian Brüne**  
Luxemburg, 30. April 2015



Geschäftsbericht 2014  
der VP Bank Gruppe (Auszug)  
Rapport Annuel 2014  
du Groupe VP Bank (Extrait)  
Annual Report 2014  
of VP Bank Group (Excerpt)



# Die VP Bank im Überblick

Die VP Bank Gruppe ist eine international tätige Privatbank. Sie konzentriert sich auf Vermögensverwaltung für Privatpersonen und Intermediäre.

Die VP Bank gehört zu den grössten Banken auf dem Finanzplatz Liechtenstein. Neben dem Hauptsitz in Liechtenstein ist die VP Bank Gruppe an sechs weiteren Standorten weltweit vertreten: Schweiz, Luxemburg, British Virgin Islands, Singapur, Hongkong und Russland.

Die VP Bank ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Finanzstärke der Bankengruppe wird mit einem «A-»-Rating von Standard & Poor's beurteilt. Ein erheblicher Teil des Aktienkapitals liegt in den Händen der drei Ankeraktionäre Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, U.M.M. Hilti-Stiftung und Ethenea Independent Investors S.A. – Garanten für Kontinuität, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit.

Über 750 Mitarbeitende verwalten Kundenvermögen von CHF 38.6 Mrd. Ein weltweites Netz von Partnerschaften unterstützt die Kundenberater mit exzellentem internationalem Know-how.

## Tradition und Qualität

Im Jahre 1956 in Vaduz gegründet, hat sich die VP Bank von einer familiären Kleinbank kontinuierlich zu einem global tätigen Unternehmen entwickelt.

Der Gründer der VP Bank, Guido Feger, war erfolgreicher Unternehmer und einer der wichtigsten Treuhänder Liechtensteins. Er zeigte sich von Anfang an innovativ, kompetent und mutig, zugleich aber auch kundenorientiert und auf Sicherheit bedacht. Diese Grundprinzipien wurden in den letzten knapp sechs Jahrzehnten konsequent weiterverfolgt.

Den Anspruch auf Qualität haben heute alle Mitarbeitenden in der VP Bank Gruppe. Bestnoten für die Qualität der Beratung und Dienstleistungen sowie die hohe Abwicklungskompetenz sind der Beweis für dieses konsequente Qualitätsdenken.

Die VP Bank war 1983 das erste an der Börse kotierte Unternehmen in Liechtenstein und ist seit Beginn über den Eurogeldmarkt am internationalen Bankenmarkt

vertreten. Die wohltätigen Aktivitäten des Gründers werden bis heute in der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, einem Ankeraktionär der VP Bank, fortgeführt.

## Kompetenzen und Beratung

Die Kernkompetenzen der VP Bank sind massgeschneiderte Vermögensplanung, Vermögensverwaltung sowie Anlageberatung für eine anspruchsvolle Privatkundschaft. Gleichermassen ist die VP Bank ein etablierter Partner für Finanzintermediäre, die besonders die langjährige Erfahrung und moderne Infrastruktur schätzen.

Eine Stärke der VP Bank ist die Unabhängigkeit in der Beratung. Die Anlagelösungen basieren auf dem Grundsatz der «offenen Architektur». Dabei werden Dienstleistungen und Produkte Dritter in die Empfehlungen miteinbezogen. Somit werden Interessenskonflikte von vornherein ausgeschlossen.

Gemeinsam mit ihren weltweiten Partnern empfiehlt die VP Bank ihren Kunden die besten Anlageinstrumente oder entwickelt innovative Lösungen. Die globale Präsenz der VP Bank Gruppe sorgt für umfassendes Wissen, das individuell kombiniert werden kann. So lassen sich länderspezifische Rahmenbedingungen jederzeit mit einbeziehen. Mit dem Grundsatz der offenen Architektur und der Best Manager Selection haben die Kunden stets die passenden Anlageinstrumente in ihrem Depot.

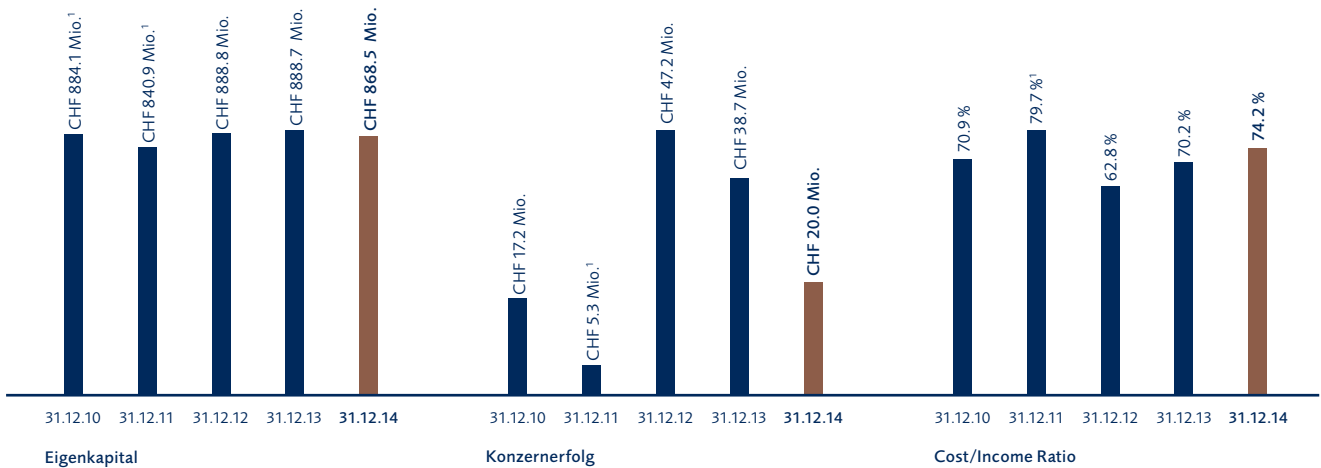
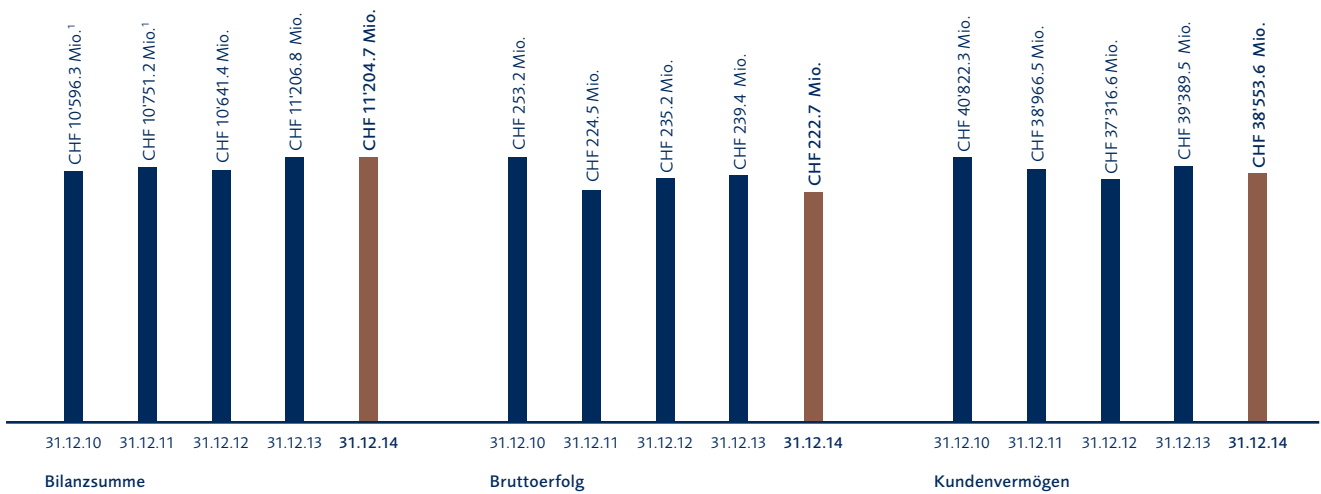
Zusätzlich sorgt das innovative VP Bank e-banking für Unabhängigkeit und Sicherheit. Es bietet den Kunden rund um die Uhr elektronischen Zugriff auf ihre Konten und Depots.

Mit über 750 Mitarbeitenden hat die VP Bank Gruppe die richtige Grösse, um erstklassige Lösungen mit einer persönlichen Note anbieten zu können. Die Kunden profitieren von der individuellen Beratung einer Privatbank und erhalten gleichzeitig Zugang zu einem globalen Netzwerk von Spezialisten. Zusätzlich sorgt der strukturierte und transparente Anlageprozess für klare Entscheidungen zum Vorteil der Kunden.

# Kennzahlen der VP Bank Gruppe

## Indices du Groupe VP Bank

### Key figures of VP Bank Group



<sup>1</sup> angepasst (IAS 19R)

## Kennzahlen der VP Bank Gruppe

	2014	2013	Veränderung in %
<b>Eckzahlen zur Bilanz in CHF Mio.<sup>1</sup></b>			
Bilanzsumme	11'204.7	11'206.8	0.0
Forderungen gegenüber Banken	3'282.2	4'502.0	-27.1
Forderungen gegenüber Kunden	4'263.9	3'926.7	8.6
Verpflichtungen gegenüber Kunden	9'446.0	9'404.7	0.4
Total Eigenkapital	868.5	888.7	-2.3
Eigenkapitalquote (in %)	7.8	7.9	-2.3
Tier 1 Ratio (in %) <sup>2</sup>	20.5	20.4	0.5
<b>Eckzahlen zur Erfolgsrechnung in CHF Mio.<sup>2</sup></b>			
Bruttoerfolg	222.7	239.4	-7.0
Erfolg Zinsgeschäft	65.6	86.9	-24.5
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	118.4	114.1	3.8
Erfolg Handelsgeschäft	25.4	19.5	30.0
Geschäftsaufwand	165.3	168.0	-1.6
Konzerngewinn	20.0	38.7	-48.2
Konzerngewinn aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	20.0	35.7	-43.9
<b>Kundenvermögen in CHF Mio.<sup>2</sup></b>			
Bilanzwirksame Kundengelder (ohne Custody-Gelder)	9'515.6	9'395.0	1.3
Treuhandanlagen (ohne Custody-Anlagen)	404.8	231.7	74.7
Kundendepots	21'018.7	20'759.3	1.2
Custody-Vermögen	7'614.5	9'003.5	-15.4
Netto-Neugeld	-850.2	965.0	n.a.
<b>Kennzahlen</b>			
Auslandquote der Aktiven (in %)	38.0	43.6	-13.0
Return on Equity (in %) <sup>1,3</sup>	2.3	4.4	-47.6
Cost/Income Ratio (in %) <sup>4</sup>	74.2	70.2	5.8
Personalbestand (teilzeitbereinigt, ohne Praktikanten) <sup>5</sup>	694.9	705.8	-1.5
Bruttoerfolg pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	320.4	339.2	-5.5
Geschäftsaufwand pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	237.8	238.0	-0.1
Konzerngewinn pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	28.8	50.6	-43.1
<b>Kennzahlen zu den VP Bank Aktien in CHF<sup>1</sup></b>			
Konzerngewinn pro Inhaberaktie <sup>6</sup>	3.45	6.58	-47.6
Konzerngewinn pro Namenaktie <sup>6</sup>	0.34	0.66	-47.6
Dividende pro Inhaberaktie	3.00 <sup>7</sup>	3.50	-14.3
Dividende pro Namenaktie	0.30 <sup>7</sup>	0.35	-14.3
Dividendenrendite (in %)	3.5	3.6	-1.7
Pay-Out-Ratio (in %)	87.0	53.2	63.6
Total Aktionärsrendite (Inhaberaktie, in %)	-9.2	53.8	n.a.
Eigene Mittel pro ausstehende Inhaberaktie am Bilanzstichtag	149.98	153.37	-2.2
Eigene Mittel pro ausstehende Namenaktie am Bilanzstichtag	14.68	15.10	-2.8
Kurs pro Inhaberaktie	85.00	97.50	-12.8
Kurs pro Namenaktie	8.50	8.50	0.0
Höchstkurs pro Inhaberaktie	98.95	97.50	1.5
Tiefstkurs pro Inhaberaktie	74.40	63.50	17.2
Börsenkapitalisierung (in CHF Mio.) <sup>8</sup>	503	569	-11.7
Price Earnings Ratio pro Inhaberaktie	24.65	14.81	66.4
Price Earnings Ratio pro Namenaktie	24.65	12.91	90.9
<b>Rating Standard &amp; Poor's</b>	<b>A-/Negative/A-2</b>	<b>A-/Stable/A-2</b>	

<sup>1</sup> Die Eck- und Kennzahlen werden auf Basis der den Aktionären der VP Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinne und Eigenen Mittel berechnet und ausgewiesen.

<sup>2</sup> Details in den Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz.

<sup>3</sup> Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende.

<sup>4</sup> Geschäftsaufwand / Bruttoerfolg.

<sup>5</sup> Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind in Bezug auf die Angabe zum Personalbestand die Lernenden mit 50 Prozent zu berücksichtigen.

<sup>6</sup> Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Aktienanzahl (Inhaber) (Anhang 11, Seite 125).

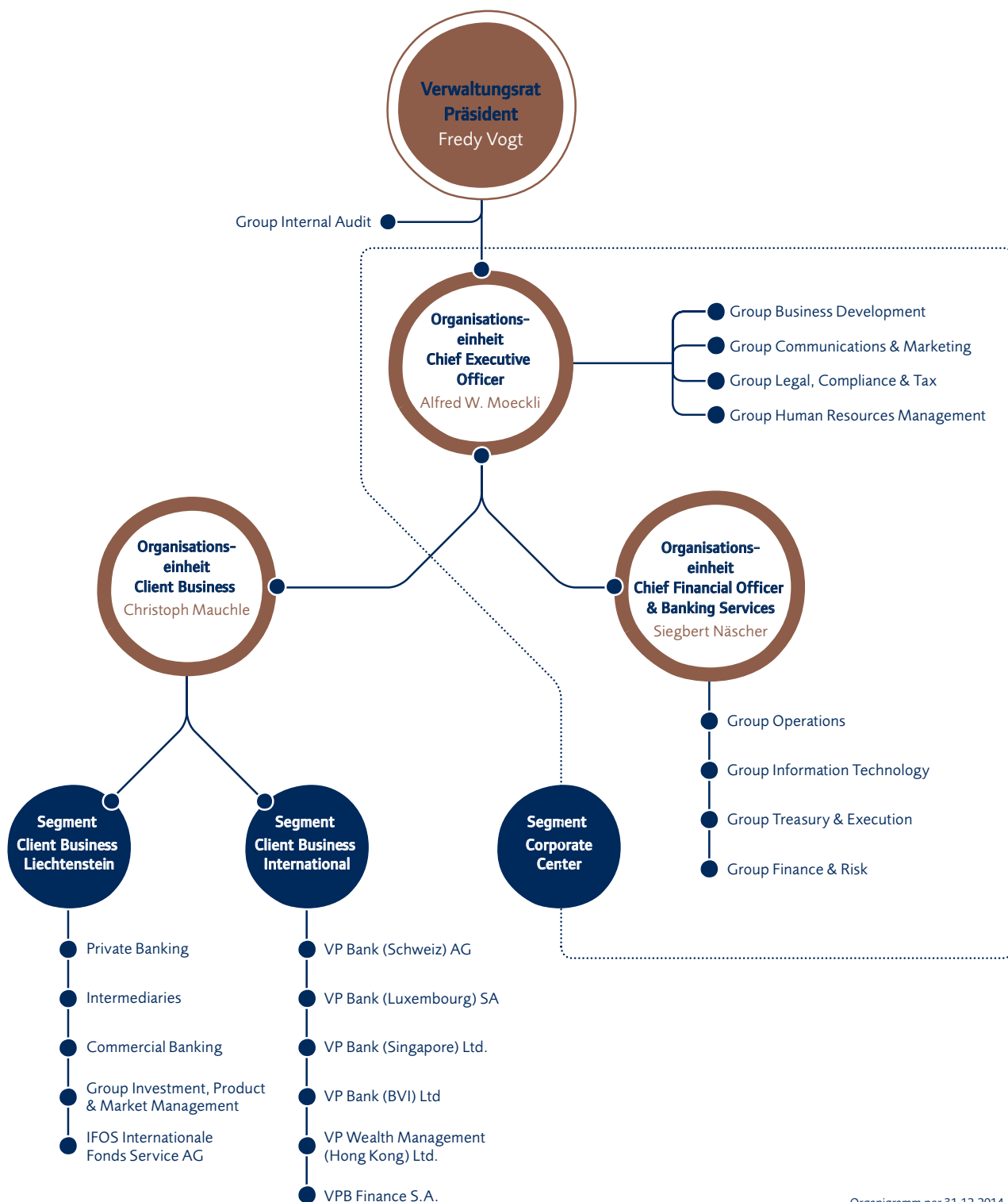
<sup>7</sup> Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung.

<sup>8</sup> Inklusive Namenaktien.

# Struktur der VP Bank Gruppe

## Structure du Groupe VP Bank

### Structure of VP Bank Group



Organigramm per 31.12.2014

## VP Bank, Vaduz, Stammhaus

Organisationseinheit	Bereich	Leitung
Verwaltungsrat	Group Internal Audit	Nikolaus Blöchlinger
Chief Executive Officer	Group Communications & Marketing Group Human Resources Group Legal, Compliance & Tax Group Business Development	Tanja Muster Dr. Karl Walch Monika Vicandi Alfred W. Moeckli
Chief Financial Officer & Banking Services	Group Finance & Risk Group Operations Group Information Technology Group Treasury & Execution	Dr. Hanspeter Kaspar Andreas Zimmerli Dr. Andreas Benz Patrick D. Businger
Client Business	Private Banking Intermediaries Commercial Banking Group Investment, Product & Market Management	Martin Engler Günther Kaufmann Rolf Jermann Hendrik Breitenstein

## Gesellschaften mit Bankenstatus

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank AG	Liechtenstein	Vaduz	Alfred W. Moeckli, Siegbert Näscher, Christoph Mauchle
VP Bank (Schweiz) AG	Schweiz	Zürich	Joachim Künzi, Antony Lissanianos
VP Bank (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Thomas Steiger, Romain Moebus
VP Bank (BVI) Ltd	British Virgin Islands	Tortola	Katharina Vogt-Schädler, Sjoerd Koster
VP Bank (Singapore) Ltd.	Singapur	Singapur	Rajagopal Govindarajoo

## Vermögensverwaltungsgesellschaften

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd.	China	Hongkong	Clare Lam

## Fondsgesellschaften

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
IFOS Internationale Fonds Service AG	Liechtenstein	Vaduz	Alexander Boss a.i., Reto Grässli, Ralf Konrad
VPB Finance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	Rolf Diderrich, Ralf Funk

## Repräsentanzen

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank (Switzerland) Ltd Moscow Representative Office	Russland	Moskau	Jean-Michel Brunie
VP Bank Ltd Hong Kong Representative Office	China	Hongkong	Clare Lam

# Die VP Bank Gruppe

Die VP Bank AG ist eine in Liechtenstein domizilierte Bank und untersteht der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, Landstrasse 109, Postfach 279, 9490 Vaduz, Liechtenstein, [www.fma-li.li](http://www.fma-li.li)

VP Bank AG	Aeulestrasse 6 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 66 55 · F +423 235 65 00 <a href="mailto:info@vpbank.com">info@vpbank.com</a> · <a href="http://www.vpbank.com">www.vpbank.com</a> MwSt.-Nr. 51.263 · Reg.-Nr. FL-0001.007.080-0
VP Bank (Schweiz) AG	Bahnhofstrasse 3 8001 Zürich · Schweiz T +41 44 226 24 24 · F +41 44 226 25 24 · <a href="mailto:info.ch@vpbank.com">info.ch@vpbank.com</a>
VP Bank (Luxembourg) SA	26, Avenue de la Liberté L-1930 Luxemburg · Luxemburg T +352 404 770-1 · F +352 481 117 · <a href="mailto:info.lu@vpbank.com">info.lu@vpbank.com</a>
VP Bank (BVI) Ltd	VP Bank House · 156 Main Street · Postfach 3463 Road Town · Tortola VG1110 · Britische Jungferninseln T +1 284 494 11 00 · F +1 284 494 11 44 · <a href="mailto:info.bvi@vpbank.com">info.bvi@vpbank.com</a>
VP Bank (Singapore) Ltd.	9 Raffles Place · #49-01 Republic Plaza Singapur 048619 · Singapur T +65 6305 0050 · F +65 6305 0051 · <a href="mailto:info.sg@vpbank.com">info.sg@vpbank.com</a>
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd.	33/F · Suite 3305 · Two Exchange Square 8 Connaught Place · Central · Hongkong T +852 3628 99 00 · F +852 3628 99 55 · <a href="mailto:info.hkwm@vpbank.com">info.hkwm@vpbank.com</a>
VP Bank Ltd Repräsentanz Hongkong	33/F · Suite 3305 · Two Exchange Square 8 Connaught Place · Central · Hongkong T +852 3628 99 99 · F +852 3628 99 11 · <a href="mailto:info.hk@vpbank.com">info.hk@vpbank.com</a>
VP Bank (Schweiz) AG Repräsentanz Moskau	World Trade Center · Office building 2 · Entrance 7 · 5 <sup>th</sup> Floor · Office 511 12 Krasnopresnenskaya Embankment · 123610 Moskau · Russische Föderation T +7 495 967 00 95 · F +7 495 967 00 98 · <a href="mailto:info.ru@vpbank.com">info.ru@vpbank.com</a>
VPB Finance S.A.	26, Avenue de la Liberté L-1930 Luxemburg · Luxemburg T +352 404 777 260 · F +352 404 777 283 · <a href="mailto:vpbfinance@vpbank.com">vpbfinance@vpbank.com</a>
IFOS Internationale Fonds Service Aktiengesellschaft	Aeulestrasse 6 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 67 67 · F +423 235 67 77 · <a href="mailto:ifos@vpbank.com">ifos@vpbank.com</a> · <a href="http://www.ifos.li">www.ifos.li</a>

## Impressum

Dieser Geschäftsbericht beinhaltet die deutsche, französische und englische Version. Massgeblich ist in Zweifelsfällen die deutsche Version.

Ce rapport annuel comprend les versions allemande, française et anglaise. La version française est traduite à partir de l'allemand. Seule la version originale allemande fait foi.

This version of the annual report consists of the German, French and English versions. The English version was translated from the German version, which shall be binding in case of disparities.

### Media & Investor Relations

VP Bank AG

Tanja Muster · Leiterin Group Communications & Marketing  
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein  
T +423 235 67 62 · F +423 235 77 55  
corporate.communications@vpbank.com · www.vpbank.com

### Text

VP Bank AG, Vaduz

### Layout und Realisation

VP Bank AG, Vaduz

### Illustrationen

Alice Kolb, Luzern · www.alicekolb.ch

